

bergluft ≈

Das Walliser Erlebnismagazin



Schneeschuhwander-Paradies

S. 18/19



Kleine Winter-Vogelkunde

S. 22/23



Zu Gast bei Weinkenner Medy Hischer S. 30/31

Pionier der Bergrettung – Bruno Jelk



Wir empfehlen

Mit PostAuto in den Schnee Willkommen im Saastal

Urchiger Dorfcharakter

Schon die Anreise durch das Saastal mit dem Postauto ist ein Erlebnis. Steile Berghänge und tiefe Schluchten lassen die Naturkräfte erahnen, welche hier wirken können.

Das autofreie Dorf Saas-Fee hat seinen urchigen Charakter trotz moderner Infrastruktur bewahren können. Mit ihren alten Walliser Holz-häusern und Stadeln haben auch Saas-Grund, Saas-Almagell (die Heimat von Ex-Skistar Pirmin Zurbriggen) und Saas-Balen (wo die bekannte barocke Rundkirche steht) ihren urtümlichen Dorfcharakter beibehalten.



Skifahren in Saas-Fee

© PPR/Saas-Fee/Christof R. Schmidt

Der Shuttle zum Pistenspass

Fertig geschleppt: Wer heuer mit winterlichem Sack und Pack in Saas-Fee ankommt, kann den Weg zur Talstation der Luftseilbahn Alpin Express anstrengungsfrei zurücklegen. Im Auftrag der Saastal Bergbahnen AG Saas-Fee betreibt PostAuto ab Parkhaus und Busterminal während der ganzen Wintersaison einen kostenlosen Shuttle-Bus. Passend zum autofreien Gastgeber kommen hierfür umweltfreundliche Elektrobusse zum Einsatz und stimmen die Fahrgäste bereits auf dem Weg zum Schneevergnügen auf noch mehr gelebte Nachhaltigkeit ein. Pünktlich zum diesjährigen Saisonstart nämlich eröffnet Saas-Fee die neue Spielbodenbahn: Geräumige 10er-Gondeln, mit denen sich sowohl die Fahrzeit als auch der Energieverbrauch deutlich reduzieren.

Damit reiht sich die neu gebaute Anlage nahtlos ins bestehende Bergbahnangebot ein. Ob Alpin Express, Felskinnbahn oder die welthöchste unterirdische Standseilbahn Metro Alpin, in Saas-Fee ist bereits die Fahrt ins hochgelegene Weiss ein Erlebnis. Oben angekommen, erwartet die Gäste neben 100 km schneesicheren Pisten und den 10 spannenden Disziplinen des Adrenalincups auch das höchste Drehrestaurant und der neuinszenierte Eispavillon. Erstes gewährt bei gutem Wetter Sicht bis nach Mailand und lässt die umliegenden Viertausender zum Greifen nah erscheinen, letzterer öffnet das Tor zum Innern des Fee-Gletschers und lädt zu einer faszinierenden Reise durch die Welt des Eises ein.

Familien willkommen

Mindestens so eindrücklich sind die Möglichkeiten, aus denen sich Familien ihren individuellen Ferienspass zusammenstellen können. Ob kostenloser Skipass für alle Pistenminis unter sieben Jahren, abwechslungsreiches Liftangebot in unmittelbarer Dorfnähe, Kids-Funpark, Ganzjahresrodelbahn Feeblitz oder eine der längsten Schlittelabfahrten Europas, die Ferienregion Saas-Fee/Saastal wird dem Gütesiegel «Familien willkommen» mehr als gerecht. Erst recht jetzt, da für den Weg zur Talstation des Alpin Express ein unentgeltlicher Shuttle zur Verfügung steht. Piste frei!



Familie im Schnee

© PHOTOPRESS/Saas-Fee/Christof Sonderegger

Weitere Informationen:

PostAuto Schweiz AG

Region Wallis

Nordstrasse 2

CH-3900 Brig

Telefon +41 (0)58 386 69 00

E-Mail wallis@postauto.ch

www.postauto.ch/wintertippsoberwallis

5 rendez-vous

Der Name Bruno Jelk steht wie kein anderer für die Bergrettung.



fun & action | Seite 9

In Obergesteln finden Curler ein wahres Paradies.

backen | Seite 13

Roggenbrot backen wie zu Grossmutter's Zeiten. In Erschmatt ist dies möglich.

first track | Seite 17

Ein aussergewöhnliches Erlebnis für Frühaufsteher in Zermatt.

kulinarik | Seiten 26/27

Ein kulinarisches Erlebnis für dieses Mal in einer Gondelbahn? Grächen macht's möglich.

langlauf | Seite 33

Im Langlaufparadies Goms kann an der Langlauf-Technik gefeilt werden.



IMPRESSUM

Auflage 56000 Expl. (erscheint 2x jährlich)

Herausgeber

Alpmedia AG, Pomonastrasse 12, CH-3930 Visp
www.1815.ch

Redaktion/Werbung/Assistenz

«Bergluft», Pomonastrasse 12, CH-3930 Visp
Tel +41 (0)27 948 30 10, info@rz-online.ch

Redaktion Claudine Studer (Produktionsleitung), Walter Bellwald (bw), Simon Kalbermatten (ks), Frank O. Salzgeber (fos), Peter Abgottsporn (ap), Martin Meul (mm), Christian Zufferey (cz) **Layout** Maria Wien **Werbung** Nicole Arnold, Olivier Summermatter, Dagmar Vouillamoz **Hauptpartner** Matterhorn Gotthard Bahn, Bahnhofplatz 7, CH-3900 Brig, Tel. +41 (0)848 642 442, Fax +41 (0)27 927 77 79, www.mgbahn.ch; PostAuto Schweiz AG, Region Wallis, Filiale Brig, Nordstrasse 2, Postfach 560, CH-3900 Brig, Tel. +41 (0)58 386 69 00, Fax +41 (0)58 667 36 26, www.postauto.ch/freizeitklick; RegionAlps, Bahnhofplatz 1, CH-3900 Brig, Tel. +41 (0)27 720 47 47, www.regionalps.ch

Schneller ins Wallis

Tickets online günstiger kaufen
unter [bls.ch/autoverlad](https://www.bls.ch/autoverlad)



 **bls**
verbindet.

**Skifahren ermöglicht Glücksgefühle.
Auch für behinderte Menschen.**



**Dank Ihrer Spende ermöglicht die Stiftung
Cerebral behinderten Menschen das Skifahren.**

Dank Spezialskis können cerebral bewegungsbehinderte Menschen und ihre Familien in Bellwald gemeinsam Ferien im Schnee verbringen. Unterstützen Sie das Skiangebot der Stiftung Cerebral und schaffen Sie Mobilität für körperbehinderte Menschen.

Wir sind dankbar für jede Spende, für alle, die mit einem Legat über ihr Leben hinaus Gutes tun wollen, und für Unternehmen, welche einzelne Projekte finanzieren. Die Stiftung Cerebral unterstützt Betroffene und ihre Familien in der ganzen Schweiz.



 **Cerebral**
Helfen verbindet

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 308 15 15
Postkonto 80-48-4, www.cerebral.ch



Der Einsatz am Berg erfordert volle Konzentration

Der Mann wirkt unscheinbar. 1,73 Meter gross, schlanke Statur, grau melierte Haare. Wer Bruno Jelk (73) begegnet, vermutet auf den ersten Blick nicht den innovativen couragierten Bergretter, der seit mehr als 35 Jahren im Rettungswesen tätig ist.

3500 Rettungseinsätze hat Jelk hinter sich, davon 782 Einsätze am Matterhorn. Alle fein säuberlich aufgezeichnet, wie er später sagen wird. Der Name Bruno Jelk steht wie kein anderer für die Bergrettung. Dabei ist er eher zufällig zum Rettungswesen gestossen.

völlig anderes Zermatt als heute. Der Tourismus war in den Anfängen und auch die touristische Infrastruktur war überschaubar.» Als Bruno Jelk, der bei der Grenzwatch als Klassenlehrer und technischer Leiter fungiert, vom damaligen Rettungschef René Arnold angefragt wird, ob er im Rettungswesen mithelfen wolle, sagt Jelk nach Rücksprache mit seinem Arbeitgeber zu. «Fortan wurde ich von der Grenzwatch bei Bedarf freigestellt.» Als René Arnold 1980 tödlich verunglückt, wird Jelk zu seinem Nachfolger ernannt. «Weil man vom Rettungswesen aber nicht leben konnte, blieb ich bei der Grenzwatch angestellt. Mit den Jahren arbeitete ich aber praktisch nur noch bei der Bergrettung.»

Von der Grenzwatch zur Bergrettung

1972 ist es, als Bruno Jelk, ein gebürtiger Freiburger, als Grenzwachter nach Zermatt kommt. Aufgewachsen in Schwarzsee, einem touristischen Kleinod in den Freiburger Voralpen, ist er den Sommer über mit seinen Eltern und seinen Geschwistern auf der Alp. 20 Kühe, 160 Rinder und 35 Ziegen wollen versorgt werden. «Es war ein «hüere Chrampf», sagt Jelk über die Zeit, die zwar mit vielen schönen Erinnerungen verbunden ist, aber vom ältesten Sohn der Familie einiges abverlangt. Nach der obligatorischen Schulzeit entschliesst er sich, in die Grenzwachtschule nach Liestal zu gehen. «Das hat mir gefallen», sagt Jelk. So kommt Bruno Jelk Anfang der 70er-Jahre nach Zermatt. «Es war ein

«Wir wollen Leben retten und nicht Leichen bergen»

40 bis 50 Einsätze pro Jahr hat Jelk in seinen ersten Jahren als Rettungschef zu bewältigen. Das ändert sich rasch, als der eiserne Vorhang fällt. «Mit der Öffnung der Grenzen wurde Zermatt von Bergsteigern aus osteuropäischen Ländern und solchen, die es zu sein meinten, überflutet», weiss Jelk. Die Folge: Die Zahl der Rettungseinsätze steigt um das Dreifache an. Nicht zuletzt deshalb, weil vielen Bergsteigern die passende Ausrüstung und die Erfahrung fehlt.

.....
«Wenn man mit Angehörigen
auf die Unfallstelle fliegt, ist
das ein spezieller Moment»
.....



Dazu kommen jährlich bis zu 200 Vermisstmeldungen. Dank aufwendiger Recherchearbeit, viel Fingerspitzengefühl und der nötigen Erfahrung nehmen die meisten Fälle einen glücklichen Ausgang. Mit dem Handyempfang in den Bergen haben diese stark abgenommen. Demgegenüber kommen die Rettungshelfer bei ihren Einsätzen am Berg auch mal zu spät. «Es ist natürlich bitter, wenn man tote Alpinisten bergen muss. Schliesslich machen wir Einsätze um Leben zu retten, und nicht um Leichen zu bergen», bringt es Jelk auf den Punkt.

An seinen ersten Einsatz erinnert sich Bruno Jelk noch ganz genau. «Das war nur zwei Tage, nachdem ich als Rettungschef im Amt war.» Der Auftrag: Zwei vermisste Bergsteiger müssen aus der Nordwand des Matterhorns geholt werden. Obwohl sich die Rettungscrew trotz schlechtem Wetter unverzüglich auf den Weg macht, kommt jede Hilfe zu spät. «Die beiden Bergsteiger waren abgestürzt», erinnert sich der frühere Rettungschef. Solche und andere Begebenheiten sollten sich in der Folge oft wiederholen. «Wenn man zu einem Suchflug ausrückt, hofft man natürlich immer, dass man die Alpinisten aus ihrer misslichen Lage befreien kann. Umso erleichterter ist man, wenn die Rettung auch gelingt.» Hat es auch Momente gegeben, wo die Angst mitgeflogen ist? «Nein», sagt Jelk. «Während der Einsätze bleibt keine Zeit, um ein Gefühl der Angst zu entwickeln. Aber Respekt hat man immer. Da ist man voll konzentriert bei der Arbeit.» Natürlich habe es auch heikle Momente gegeben, «aber das wird einem erst nach der Rückkehr auf die Basis bewusst.» Jeder Einsatz werde später genau analysiert, um mögliche Risiken auszuschliessen.

Hartes Business – schöne Erinnerungen

Bruno Jelk zeigt bei seiner Arbeit nur wenig Emotionen. «Aber

wenn man mit Angehörigen eines Verunfallten auf die Unfallstelle fliegt, ist das ein spezieller Moment.» Trotzdem sei das ein wichtiger Bestandteil der Trauerarbeit, sagt Jelk. «Für die meisten Angehörigen ist es wichtig, wenn sie sich ein Bild vom Unglücksort machen können.» Die Arbeit von Bruno Jelk und des Rettungsteams ist aber nicht nur von negativen Ereignissen geprägt, auch viele schöne Momente bleiben in Erinnerung. Wie die Geschichte eines Mädchens aus Paris, das in eine Gletscherspalte fällt und von den zuständigen Ärzten und Rettungskräften aufgegeben wird. «Fünf Jahre nach dem schweren Unfall hat sich die Frau bei mir gemeldet. Sie erzählte mir, dass sie sechs Monate im Koma gelegen habe und zwei Jahre für die Rehabilitation gebraucht habe. Heute ist sie wieder wohlauf.» Aber auch die Geschichte des Mannes, der am Dom 42 Meter tief in eine Gletscherspalte fällt und später die Krankenschwester heiratet, die ihn im Inselspital in Bern gesund pflegt, ringt Jelk ein Schmunzeln ab. «Das sind Geschichten, die nur das Leben schreiben kann», so der erfahrene Bergretter.

Einsatz im Kriegsgebiet

Seit zwei Jahren steht Bruno Jelk nicht mehr als Rettungschef im Einsatz. Dennoch ist er nach wie vor im Rettungswesen tätig. So ist er unter anderem immer noch als Ausbilder in vielen Ländern unterwegs. «Insgesamt war ich bisher in 22 Ländern, um mein Wissen weiterzuvermitteln.» Aber auch bei den Olympischen Spielen in Sotschi sowie in Nepal ist Bruno Jelk vor Ort und stellt sein Wissen zur Verfügung. Erst in diesen Tagen kehrt er aus Nepal zurück, wo er Bergretter unterrichtet und mit anderen Fachkräften drei Schulhäuser und ein Medizincamp aufgebaut hat. «Es ist ein gutes Gefühl, wenn man den Menschen in dieser Region helfen kann», so Jelk. *bw*



Die Speisenbahn...



(Foto: © David Burmann)

Mit der Matterhorn Gotthard Bahn reisen und unterwegs speisen – DAS Wintererlebnis für Jung und Alt!

Jeden Donnerstag und Sonntag, vom 16. Februar bis 26. März 2017, erleben Sie auf der Fahrt von Brig nach Andermatt an Bord des Panoramawagens ein tolles Brunchbuffet mit reichhaltigen kalten und warmen Speisen. In Andermatt offerieren wir Ihnen die Bahnfahrt zum Nätschen, von wo Sie der Schlittel- oder Wanderweg zurück ins Dorf führt.

Alternativ können Sie ins Infocenter Andermatt Swiss Alps (Samih Sawiris Tourismus Projekt) oder zum Spezialpreis von nur Fr. 12.– mit der Luftseilbahn auf den Gemsstock (2961 m ü. M.) fahren.

Wine & Dine

Eine einmalige Fahrt im Panoramawagen von Brig bis Disentis erwartet Sie an den acht Samstagen vom 1. April bis 20. Mai 2017. Jeweils eine andere Walliser Weinkellerei mit Spitzenweinen serviert zum 5-Gang-Menü die entsprechenden passenden edlen Tropfen. In Disentis erwartet Sie eine Besichtigung der Klosterkirche. Auf der Rückfahrt wird das Dessert und feines Gebäck serviert.

Matterhorn Gotthard Bahn
Bahnhofplatz 7, 3900 Brig
Telefon +41 (0)848 642 442
railcenter@mgbahn.ch
www.mgbahn.ch

Gewusst?



Skitageskarten inkl. MGBahn

Jeden Samstag vom 24.12.2016 bis 15.4.2017 und täglich vom 11. bis 31.3.2017 Skifahren zum Spezialpreis in der Aletsch Arena oder in Grächen inkl. MGBahn!

Fahrt ab jedem Bahnhof der Matterhorn Gotthard Bahn nach Mörel, Betten Talstation, Fiesch oder St. Niklaus/Grächen und zurück inklusive Skitageskarte.

Skitageskarte Aletsch Arena inkl. Anreise mit der MGBahn: Fr. 52.–/Kinder 6–16 J: Fr. 28.–;

Skitageskarte Grächen inkl. Anreise mit der MGBahn: Fr. 49.–/Kinder 6–16 J: Fr. 28.–

Die Skitageskarten Aletsch Arena oder Grächen inkl. Anreise sind an allen bedienten Bahnhöfen der MGBahn und an den SBB-Bahnhöfen in Visp und Brig erhältlich.



www.mgbahn.ch

Open-Air Curling im Goms

Curling spielen mittendrin in einem atemberaubenden Panorama und einer traumhaft schönen Bergkulisse? Dann ab ins Obergoms. In Obergesteln finden Curler ein wahres Paradies und können Sport und Genuss einfach verbinden.

Es ist ein tolles Erlebnis! Curling unter freiem Himmel. Im Obergoms können Sie genau das erleben. Auf dem Curling-Feld beim Hotel Hubertus in Obergesteln stehen drei Rinks (Spielbahnen) zur Verfügung. Für die Macher um Alwin Gemmet, der selber seit

20 Jahren Curling spielt, liegt die grösste Herausforderung darin, Eis herzustellen. Als Grundlage für die zehn Zentimeter dicke Eisplatte werden eine Schneeschicht von 30 Zentimetern sowie Temperaturen von mindestens -5 Grad benötigt. Der gepresste Schnee wird mit Wasser bespritzt, bis die Oberfläche vereist. Danach erfolgt der Eisaufbau durch auftragen vieler dünner Wasserschichten von maximal fünf Millimetern. Bis zum spielbaren Curling-Eis sind circa 40 Schichten meist in Nacharbeit notwendig.

Curling auf dem Tennisplatz

Herausforderung bringt auch das Spiel unter freiem Himmel mit sich: «Im Unterschied zum Hallencurling ist es wichtig, beim Open-Air-Curling mit

der Natur zu gehen», weiss Gemmet, der auch Präsident des einheimischen Curling-Vereins ist. Bei schlechten Wetterbedingungen (zu hohe Temperaturen, Schneefall oder Regen) ist ein Curling-Spiel auf dem Eisfeld zunehmend schwierig. Als Grundlage für das Curling-Angebot im Goms wurde im Dezember 2014 der Curling Club Goms gegründet. Sein Ziel ist es, die Förderung und Pflege dieser alten Eissportart im Goms zu übernehmen. Curling – ein Sport, der besonders in Kanada, Schottland, Skandinavien und der Schweiz sehr populär ist – wird auch als Schach auf dem Eis bezeichnet. Für Interessierte ist die Eisbahn in Obergesteln geöffnet. Ab 17. Dezember bis Ende Februar/Anfang März 2017 (je nach Wetterverhältnissen) werden auf dem Areal des Tennisplatzes, wo das Eisfeld steht, verschiedene Kurse angeboten. Dies meist während zweieinhalb Stunden ab 10.30 Uhr, 13.30 Uhr und 18.00 Uhr. Pro Teilnehmer wird ein Betrag von 25 Franken einkassiert. Gruppen zwischen 6 und 24 Personen haben die Möglichkeit, einen Curling-Plausch mit Freunden, Mitarbeitern, Kunden oder Vereinskollegen durchzuführen. Zudem kann ein Curling-Feld für ein eigenes Spiel oder Training gemietet werden. *ks*



www.obergoms.ch



Spannende Winterangebote im Landschaftspark Binntal

Schnuppern Sie Stallluft und erfahren Sie vom einheimischen Bauern, was es heisst, Berglandwirtschaft im Winter zu betreiben! Oder kommen Sie mit auf eine geführte Schneeschuhwanderung mit anschliessendem

Fondue-Plausch!

Bauer über die Berglandwirtschaft im Winter berichtet. Anschliessend geniessen wir ein Fondue und eine kleine Weidegustation. Auch ein Rendez-vous mit den «Schwarznasen» ist möglich. Diese alte Walliser Schafrasse ist hervorragend an die Lebensbedingungen im kargen Hochgebirge angepasst. Nach einem Vortrag über die Walliser Schwarznasenschafe geniessen wir ein feines Menü aus Lammfleisch. Wer es lieber etwas sportlicher mag, kommt mit auf eine geführte Schneeschuhwanderung auf dem neuen

Im Landschaftspark Binntal wartet auch im Winter ein reichhaltiges Angebot auf die Gäste! An drei Abenden laden wir Sie zu einem Besuch auf einem Bauernhof in Ernen, Grenchols oder Fäld ein. Wir besuchen die Tiere im Stall, wo ein einheimischer

Schneeschuhtrail «Ze Millere» in Grenchols. Auch hier dürfen nach der Anstrengung das wärmende Fondue und die kleine Weidegustation nicht fehlen. Auf zwei spannenden Exkursionen lernen Sie die Wildtiere besser kennen. Von der Talstrasse zwischen Binn und Fäld aus beobachten wir Gämsen, Steinböcke und Hirsche im Wintereinstand. In Blitzingen gehts mit dem Wildhüter auf Spurensuche. Nach einem Besuch im Tiermuseum folgen wir den Spuren von Fuchs und Hase im frischen Schnee. Wer lieber individuell unterwegs ist, findet im Landschaftspark Binntal Langlaufloipen, Winterwanderwege, Schlittelpisten, Schneeschuhtrails, einen kleinen Skilift und sogar eine Natureisbahn. Unter Kennern gilt das Binntal als Geheimtipp für Skitouren. Auch geführte Touren werden angeboten. Wer Erholung sucht, Natur und Kultur schätzt, gerne wandert und gut isst, ist im Landschaftspark Binntal bestens aufgehoben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



www.landschaftspark-binntal.ch



LANDSCHAFTSPARK
BINNTAL



Neu:
Stallbesuch mit
Fondue-Plausch:
5. Januar: Ernen
10. Febr.: Grenchols
10. März: Fäld

Der Landschaftspark Binntal hat auch im Winter viel zu bieten: Langlaufloipen, Winterwanderwege, Schlittelpisten, Schneeschuhtrails, einen kleinen Skilift und sogar eine Natureisbahn! Zudem gibt es zahlreiche Angebote für Jung und Alt:

www.landschaftspark-binntal.ch

Mekka für Actionfans – Fun Park Morenia in Saas-Fee

Atemberaubende Sprünge, coole Tricks in der Luft und stylische Slides über die Rails. Wer mehr möchte als nur die Piste hinabzufahren, der ist im Fun Park Morenia in Saas-Fee bestens aufgehoben. Egal ob Anfänger oder Crack, hier steigt der Puls richtig an.

kies und Freunde der gepflegten Flugeinlagen.

Beginner Line für Anfänger

Die Macher des Parks achten beim Bau der verschiedenen Elemente darauf, dass nicht nur die absoluten Profis etwas von ihrer Arbeit haben. Die Obstacles, die sogenannten Elemente des Funparks, werden in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen aufgestellt, damit sichergestellt wird, dass für jedes Level etwas dabei ist. Das Setup ist sehr kreativ und lässt jedes Freestyle-Herz höherschlagen. Für jene, die ihre ersten Erfahrungen auf Kickern und Rails sammeln möchten, gibt es darum die Beginner Line. Diese besteht aus mehreren kleineren

Mit Schwung über ein Rail gleiten oder mit 50 Stundenkilometern einen Kicker anfahren.

Im Fun Park Morenia sieht man, was mit dem Snowboard oder den Freestyle-Ski so alles möglich ist. Ein echtes Mekka für Adrenalinjunkies

Kickern mit Hips (Distanz zwischen Absprung und Landung) von zwei bis fünf Metern. Ideal um seinen ersten 360er zu versuchen und zu stehen. Dazu kommen verschiedene kleinere Boxen, auf denen man seine ersten Slide-Versuche machen kann.

Action für Fortgeschrittene

Natürlich kommen im Fun Park Morenia auch fortgeschrittene Freestyler voll auf ihre Kosten. Wer schon Erfahrung und Sicherheit hat, kann sich an die grosse Kicker Line wagen. Die grossen Kicker im Fun Park Morenia warten mit Tables von fünf bis 15 Metern auf. Anschliessend können verschiedene Lines mit Rails oder kleineren Kickern und Corners gewählt werden. Ein routiniertes Team präpariert den Top-Freestyle-Park dabei täglich neu. Dabei wird das Setup laufend dem Wetter und der saisonabhängigen Lage angepasst. Das gibt dem Parkteam mehr Raum für Kreativität. Und den Freestylern die Möglichkeit, bei fast jedem Besuch etwas Neues im Park zu entdecken. *mm*



Aletsch Arena – das befreiendste Naturerlebnis der Alpen

Winterferien am Grossen Aletschgletscher, dem grössten Gletscher der Alpen im Herzen des UNESCO-Welterbes Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch – die autofreie sonnige Destination für winterweisse Erlebnisse.

Die Bergbahnen sind die direkte Möglichkeit, in die Bergwelt des UNESCO-Welterbes zu gelangen, und eröffnen Ihnen damit zahlreiche unvergessliche Freizeiterlebnisse. Selbst die View Points sind in kürzester Zeit erreichbar. Und: Dank der attraktiven Ticket-Varianten (Tages-Skipass, Winterwanderpass Aletsch + und View Point Ticket Aletsch +) finden Sie Ihr ideales Ticket. Für ein besonderes Ski-Erlebnis sorgt neu ab dieser Wintersaison die Family-Fun-Slope auf der Fiescheralp. Die Fun-Slope für Familien bietet für jedermann verschiedene Fun-Elemente

Auf Sie warten unsere sonnenverwöhnten Bergdörfer, 360-Grad-Panoramaaussicht auf über 40 Viertausender, hervorragend ausgebaut Winterwanderwege, Skipisten sowie Schneeschuhtrails.

wie Kurven in Schneckenform, Tunnels, Sprungchancen, Bodenwellen und vieles mehr.

Pistenspass garantieren der Riesenslalom mit Fotozone auf der Riederalp, die neu gestaltete Riesenslalomstrecke mit Ski-Movie auf der Bettmeralp sowie die Speedstrecke mit Geschwindigkeitsmessung und Fotoaufnahme auf der Fiescheralp.

Testen Sie die neue Aletsch Arena App – der perfekte digitale Wintersport- und Ferienbegleiter. Mit einem 360°-Panoramabild, Map für Navigation und Routenoptionen für alle Pistenkategorien, Insider-Tipps und vielem mehr. Erhältlich im Google Play und Apple Store.

«Ski in – ski out» von der Haustür direkt auf die Piste, 104 km top präparierte Pisten und winterweisse Erlebnisse verpackt in einem Pauschalangebot. Mit unseren Kombipauschalen buchen Sie Übernachtung und Skipass zum Toppreis.



www.aletscharena.ch



Winterweisse Erlebnisse am grössten Gletscher der Alpen

Ski in – Ski out am UNESCO Welterbe
Von der Haustür geht's direkt ab auf die Piste!

Tages-Skipass Aletsch Erw. CHF 60

Winterwanderpass Aletsch+ Erw. CHF 41

View Point Ticket Aletsch+ Erw. CHF 49

Aletsch Hit . Hotelpauschale (3 Nächte)
17. – 24.12.2016 | 7. – 28.1.2017 | 11.3. – 8.4.2017
3 Nächte im Hotel inkl. Frühstück
3 Tage Skipass Aletsch (ohne Zubringerbahn)
ab CHF 345

aletscharena.ch/winterpauschalen

Grösster Gletscher der Alpen



Das grosse Backen

In Erschmatt wird noch wie zu Grossmutter's Zeiten Roggenbrot gebacken. Gäste wie Einheimische haben die Möglichkeit, selber Hand anzulegen und ihr eigenes Brot zu formen und zu backen. Ein herrlich duftendes Erlebnis.

Getreide getrennt. In Erschmatt kann man nicht nur sein eigenes Roggenbrot backen, sondern den Zyklus von der Ähre bis zum Brot miterleben. Erlebniswelt Roggen Erschmatt heisst das Angebot, welches interessierten Personen offensteht. Dazu gehört ein traditioneller Backtag ebenso wie die Besichtigung des Sortengartens und der Roggenausstellung. Zudem lernen Schülerinnen und Schüler

Bumm, bumm, bumm – in einem eintönigen Rhythmus saust der Dreschflegel auf den Boden und zerstampft das Getreide. Später dann werden beim sogenannten «Wannu» die Körner fein säuberlich vom restlichen

in der «Choruwerkstatt», wie die Körner von den Ähren getrennt und gemahlen werden. Roggen wird im Wallis seit Jahrhunderten angebaut. Das gebirgige Gelände, die Höhenlage und die extremen Temperaturen sind ideale Voraussetzungen, um den Roggen gedeihen zu lassen. Schon seit Jahrhunderten backen die Walliser daraus ein wunderbares Brot, das nicht nur sehr geschmackvoll, sondern auch lange haltbar ist.

Früher wurde der Gemeindebackofen in den einzelnen Dörfern nur ein- bis zweimal pro Jahr eingefeuert. Folglich musste ein Brot gebacken werden, das über mehrere Monate haltbar war. Das unvergleichliche Walliser Roggenbrot war geboren. Doch nur wer das Brot unter kundiger Anleitung backt, kommt hinter seine wahren Geheimnisse.

Darum bietet Erlebniswelt Roggen Erschmatt ein traditionelles und lehrreiches Backerlebnis an. Interessierte Besucherinnen und Besucher (ab acht Personen) lernen dabei den Teig herzustellen, zu kneten und die Brote zu formen. Schliesslich wird der Teig im Ofen gebacken und es entsteht das traditionelle Roggenbrot. Auch einen Dorfrundgang beinhaltet das Angebot. Im Stadel wird auf Anweisung das Getreide gedroschen und in der «Wanne» werden die Körner fein säuberlich getrennt. Im Frühjahr ist auch ein Besuch im Sortengarten möglich. *bw*



Für Spannung ist gesorgt!

Die Dixie-Bande und der goldene Löwe

Abenteuerroman um Zusammenhalt,
Gerechtigkeit, Ehre und Gefahrenstufe Rot!

Grosse Gefahr für Wladimir Maliescu, den geheimnisumwobenen Musiklehrer der Dixie-Bande und höchste Gefahr für die Dixies selbst. Es entwickelt sich ein Kampf um den mit Drogen gefüllten „Goldenen Löwen“. Ein Showdown, der erst nach der Entführung einer Besucherin des Blumenfestes in Locarno und einem lebensgefährlichen Tauchgang Maliescus sein fulminantes Ende auf dem Gangsterschiff „Albatros“ findet.

Wer ist geschickter? Die Verbrecher oder die Schüler des Briger Kollegiums?



Die Dixie-Bande und der goldene Löwe
Silvio Pacozzi, Taschenbuch, 304 Seiten, Fr. 19.–

www.rottenverlag.ch

Skifahren, wenn andere noch schlafen

Kein Anstehen, unberührte Pisten ganz für sich allein und erste Sonnenstrahlen. Das ist Skifahren, wenn andere noch schlafen.

Mit dem Angebot «First Track» machen die Zermatt Bergbahnen dieses aussergewöhnliche Erlebnis möglich.

Bei der begleiteten Abfahrt durch Mitarbeiter des Pisten- und Rettungsdienste von Trockener Steg bis Furi erhalten die Frühaufsteher auch viele interessante Hintergrundinformationen rund um Zermatt aus erster Hand. Nach der anschliessenden Bergfahrt zum Matterhorn glacier paradise wartet ein reichhaltiges Frühstücksbuffet im Restaurant Matterhorn glacier paradise. Dabei kann die eindruckliche Bergwelt genossen werden.

Das Angebot kann vom 21. Dezember 2016 bis zum 21. April 2017, jeweils jeden Mittwoch und Freitag gebucht werden, und zwar unter www.matterhornparadise.ch/webshop.

Geniessen Sie exklusiv die ersten Sonnenstrahlen und unberührten Pisten im Matterhorn ski paradise. Bevor der offizielle Fahrplan startet, zeichnen Sie schon die ersten Schwünge in den Schnee.

Skifahren rund um das Matterhorn

Mit fast 4000 Metern Höhe ist das Matterhorn ski paradise Zermatt und Breuil-Cervinia/I das höchstgelegene Skigebiet der Alpen. Gleichzeitig ist die schneesichere Schweizer Region eine der bestausgebauten und grössten Skiarenen weltweit mit einzigartigem Winterangebot. Skifahren, Snowboarden und Winterwandern an 365 Tagen im Jahr – das ermöglicht diese einzigartige Destination zwischen der Schweiz und Italien mit internationalem Flair. Hier kann Schweizer Gastfreundschaft gepaart mit italienischem Lifestyle erlebt werden. Entdecken Sie das Matterhorn und die vielfältigen Winteraktivitäten des Zermatter Skigebiets.

Skiguide App

Im letzten Winter lancierten die Zermatt Bergbahnen die Skiguide App Zermatt. Diese hilft den Nutzern, sich im Gebiet per GPS punktgenau zu orten und auf der 3D-Karte von Punkt A nach B zu navigieren. Nebst der Navigationsfunktion enthält sie viele weitere Features, die für den perfekten Skitag nützlich sind. *ap*



www.matterhornparadise.ch



(Foto: zvg/Zermatt Bergbahnen)

PostAuto: Ihr Wellness-Shuttle nach Brigerbad

**NEU ab 11. Dezember 2016:
27 x täglich nach Brigerbad ab Brig und Visp**

Profitieren Sie vom Kombiangebot Brigerbad: 20% Ermässigung auf die Fahrt mit Postauto und Eintritt «Therme» für 3 Stunden. Zudem erhalten Sie einen Bon, mit welchem Sie 20% Rabatt auf das Zusatzangebot «Spa» für 3 Stunden einlösen können.

www.postauto.ch/thermalbaeder-wallis



PostAuto

Die gelbe Klasse.



Lebendige Krippenlandschaft

Wer sich in der Ausstellung von Anita Furrer in Staldenried umsieht, fühlt sich in eine andere Zeitepoche versetzt. In aufwendiger Handarbeit und mit viel Liebe zum Detail stellt sie seit bald zwanzig Jahren ihre Krippenfiguren her. Ein Augenschein vor Ort.

Schafherde. Authentisch und originalgetreu – die Figuren von Anita Furrer wirken beinahe lebendig und entführen den Besucher in eine längst vergangene Zeit. Vor rund zwanzig Jahren hat die Hausfrau und Mutter von drei erwachsenen Kindern damit angefangen, Krippenfiguren herzustellen. «Ich besuchte einen Kurs und war von dieser Arbeit sofort angetan», sagt Furrer heute. Inzwischen hat sie Hunderte von Krippenfiguren hergestellt. Alte und junge, traurige und fröhliche, schöne und weniger

Es ist erstaunlich, was die Krippenfiguren-Ausstellung von Anita Furrer alles zu Tage fördert. Hier wärmt sich ein kleiner Junge am Feuer, dort schleppt ein alter Mann ein Holzbündel heran und weiter hinten steht ein Hirte gelangweilt bei seiner

hübsche Gestalten hat sie zum Leben erweckt. Auch Schafe, Ziegen, Kamele, Esel, Ochsen und sogar Elefanten finden sich in der Krippenlandschaft wieder.

Alle Figuren sind in Handarbeit und mit viel Liebe zum Detail hergestellt. «Ich verwende verschiedene Materialien wie Wolle und Stoff und bringe die einzelnen Stücke in die richtige Form», verrät Furrer. Auch die Werkzeuge oder Traggestelle der Figuren werden zum Teil von Hand gefertigt. «Mein Mann hilft mir, die verschiedenen Sachen herzustellen. Zudem macht er auch Krippenlandschaften. Damit ergänzen wir uns sehr gut.»

Anita Furrer ist praktisch das ganze Jahr über damit beschäftigt, ihre Figuren herzustellen. Inzwischen hat sie ihre Arbeitstechnik verfeinert. «Ich stelle nicht mehr einfach eine Figur her, sondern arbeite parallel an mehreren Figuren. Dadurch kann ich viel Zeit sparen», stellt Furrer fest. Mit ihren Figuren ist sie vor allem an Weihnachtsmärkten im Oberwallis anzutreffen. «Den Besuchern gefällt meine Arbeit und sie freuen sich, wenn sie die eine oder andere Figur mit heimnehmen können.» Auch wenn es Anita Furrer mitunter schwerfällt, sich von einer Figur zu trennen, überwiegt doch die Freude darüber, andere Menschen damit zu beglücken. «Es ist ein schönes Gefühl, wenn ich anderen Menschen eine Freude machen kann.» *bw*





(Fotos: zvg)

Schöne Trails und tolle Aussichten auf der Wasenalp

Auf der Wasenalp kommen Freunde des Schneeschuhwanderns voll auf ihre Kosten. Das Gebiet lockt mit gut ausgebauten und markierten Wegen und einer traumhaften Aussicht. Geniesser kommen am Abend im Berggasthaus Wasenalp bei einem Fondue auf ihre Kosten.

«Die Wasenalp ist der Geburtsort des Schneeschuhlaufens im Oberwallis», sagt Fredy Tscherrig, der mit seiner Frau Magdalena das Berggasthaus Wasenalp führt. «Die Wasenalp ist der perfekte Ort für alle, die den Winter und den Schnee in aller Ruhe geniessen möchten.»

vom Ganterwald zum Berggasthaus Wasenalp. Die leichte Tour beginnt beim Hotel Ganterwald und führt über die «Obru Egge» hinauf auf die Wasenalp. «Das Schöne an dieser Tour ist, dass man abseits der Pisten unterwegs ist und einen herrlichen Ausblick auf Brig und die Ganterbrücke hat», sagt Tscherrig. Für die Tour benötigt man rund anderthalb Stunden und muss 240 Höhenmeter überwinden.

Schneeschuhtrail «Honegga»

Auch der Schneeschuhtrail «Honegga» ist bei Schneeschuhläufern sehr beliebt. Der Trail startet beim Berggasthaus Wasenalp und führt zunächst gemütlich zur Fronbachbrücke auf 2042 Meter über Meer. Hier kann man die wunderschönen steingedeckten Häuser in der Wintrigmatte betrachten.

Vom Ganterwald auf die Wasenalp

Auf der Wasenalp können Freunde des Schneeschuhlaufens gleich zwischen neun verschiedenen Routen wählen. Eine der beliebtesten ist jene

Schneeschuhsprudeln auf der Wasenalp



Müde Beine nach einem Tag auf den Schneeschuhen? Kein Problem. Beim Berggasthaus Wasenalp finden Sie alles, was Sie brauchen, um die Batterien wieder aufzuladen. Das Highlight: Auf der Dachterrasse befindet sich ein grosser Whirlpool, in dem man im angenehm warmen Wasser

die grossartige Aussicht auf die Berner Alpen geniessen kann. Dazu noch ein Glas guter Wein, und der Wintertag wird zum perfekten Erlebnis. Darum beim nächsten Besuch auf der Wasenalp nicht vergessen, die Badehose einzupacken. Das Schneeschuhsprudeln gibt es auch als zweitägige geführte Tour. [mm](#)

Weiter geht es ziemlich flach in den offenen Wald und anschliessend hinunter in die «Honegga». «Hier hat man einen fantastischen Blick ins Rhonetal», schwärmt Fredy Tscherrig. Von der «Honegga» geht es dann wieder gemütlich hinauf zur Wasenalp. Die Höhendifferenz beträgt 150 Meter, für den Trail braucht man etwa zwei Stunden. Alle Schneeschuhtouren auf der Wasenalp sind im Winterguide Wasenalp ausführlich beschrieben. Der Guide kann online abgerufen werden. Die Wege sind dank der typischen lilafarbenen Markierungen leicht zu finden und zu begehen. Schneeschuhe können übrigens beim Berggasthaus Wasenalp gemietet werden.

Fondue und Vollmond

Wer nach einem sportlichen Tag auf den Schneeschuhen Hunger bekommen hat, für den bietet sich eine Einkehr im Berggasthaus Wasenalp an. Der Geheimtipp ist hier das Wasenfondue. Ein ganz spezielles Erlebnis auf der Wasenalp ist auch der Schneeschuhvollmond. Steht der Mond voll am Himmel, finden geführte Touren ab Ganterwald statt, bei denen man den Winter und die Berge im Licht des Mondes geniessen kann. «Es ist ein unvergessliches Erlebnis, wenn man nur im Mondlicht durch den verschneiten Ganterwald läuft», sagt Fredy Tscherrig.

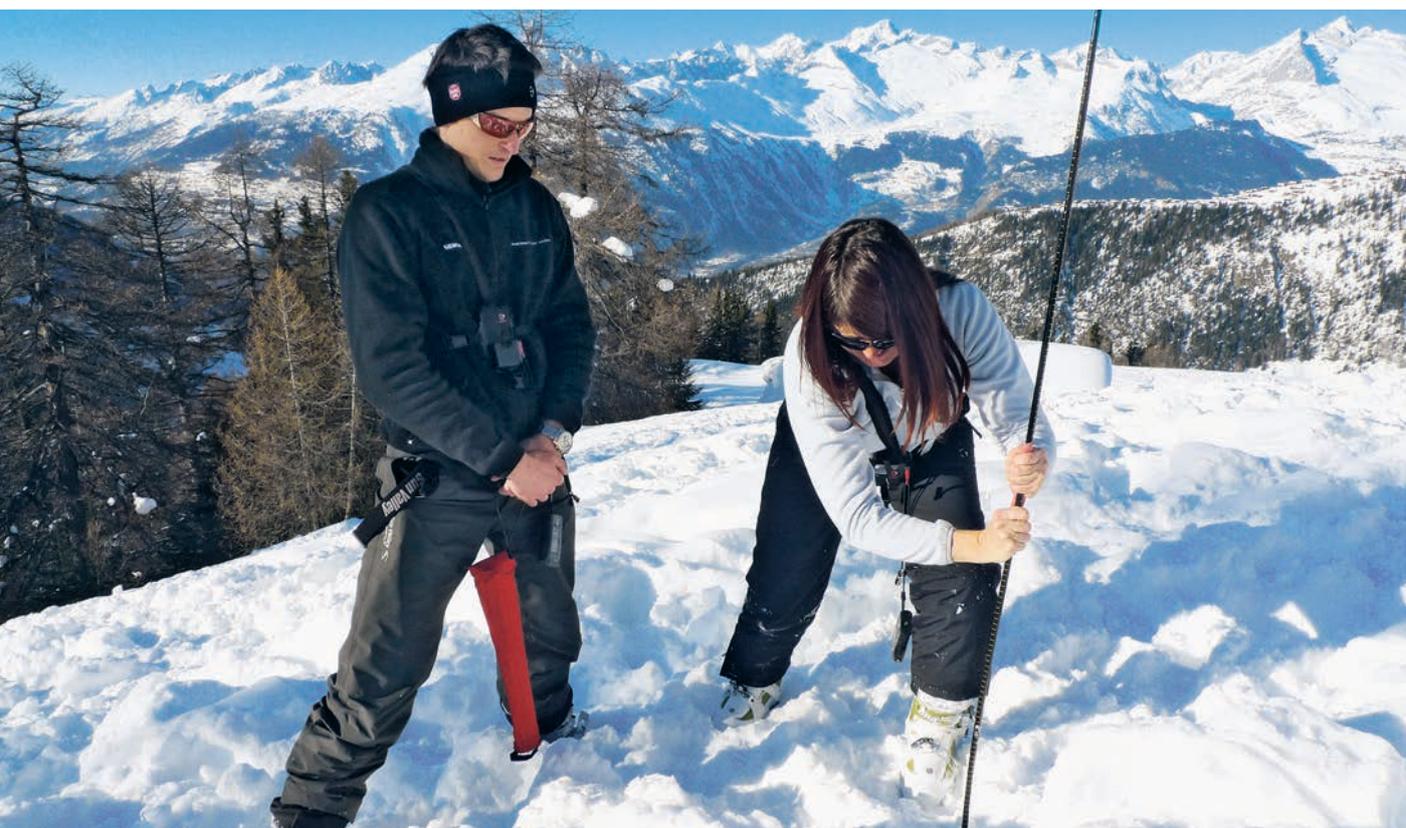
Lawinenkurse für Tiefschneefans

Auf der Wasenalp geht es jedoch nicht nur ums Geniessen, hier kümmert man sich auch um die Sicherheit im Schnee. Fredy Tscherrig, der auch diplomierter Bergführer und Skilehrer ist, bietet nämlich beim Berggasthaus Wasenalp auch Lawinenkurse an. Im Kurs «Snow Safety Basic» werden Fans des Tiefschneefahrens, aber auch Schneeschuhläufer und andere Wintersportler fit für das sichere Fahren und Wandern abseits

der Pisten gemacht. «Mithilfe der neusten interaktiven Präsentationen und unseres praxisbezogenen Unterrichts erlernen die Teilnehmer die grundlegendsten Elemente der Lawinenkunde», erklärt der Bergführer. Direkt vor der Haustür befindet sich eine Lawinenverschüttetensuchanlage, auf der man den Umgang mit dem Lawinensuchgerät (LVS) eins zu eins üben kann. Bei einer kleinen Anwendungstour bleibt den Teilnehmern anschliessend Zeit, zu lernen, wie man Expositionen und Steilheit des Geländes bestimmt, und über eine ideale Spuranlage zu sprechen. Für Fortgeschrittene bietet sich der Kurs «Snow Safety Plus» an. «Dabei wird die sogenannte Reduktionsmethode bei der Tourenplanung und direkt im Gelände angewendet», erklärt Tscherrig. «Zudem werden Taktik, Mustererkennung, Spuranlage und Risikomanagement direkt im Gelände geübt und angewendet.» Wer nur den richtigen Umgang mit seinem Lawinensuchgerät lernen möchte, für den bietet Bergführer Tscherrig auch LVS-Einführungskurse an. «In diesem Kurs lernt man die Funktionen des LVS-Gerätes. In unserem ATC Avalanche Training Center übt man anschliessend die einzelnen Suchphasen und die richtigen Anwendungen. Mit praxisbezogenen Übungen bekommt man die Sicherheit, die jeder LVS-Besitzer haben sollte.» Die Suchanlage beim Berggasthaus Wasenalp kann man auch privat und kostenlos benutzen, um seinen Umgang mit dem LVS-Gerät zu verbessern. Wer derweil seine Technik beim Tiefschneefahren verbessern möchte, für den bietet sich der Kurs «Steep and Deep» an. «Mithilfe von Videoanalysen, Lehrbroschüre und individueller Technikübungen auf der Piste können die Teilnehmer lernen, wie Schwünge im frischen Pulverschnee noch mehr Spass machen», sagt Fredy Tscherrig. *mm*



www.wasenalp.ch



THERMALBADEN

Das ganze Jahr offen



Brigerbad: Thermalbaden, Wellness, Spa & Gastronomie

Seit bald zwei Jahren freuen wir uns Tag für Tag darauf, Sie zu verwöhnen: sei es in den Thermal-Badeanlagen auf insgesamt 2600 m², im berühmten Grottenbad, dem grosszügigen Sauna-, Wellness- und Beautybereich oder im stilvollen Restaurant Cécile.

Es muss schlichtweg ein spezieller Ort sein, wo jede Sekunde rund 50 Liter Thermalwasser mit einer Temperatur von 21 bis 42 Grad aus dem Erdinneren strömen. Was für eine Energie und ein Kraftort! Wann haben Sie sich das letzte Mal

die Wohltat des Brigerbadner Thermalwassers gegönnt? Eintauchen in die wohlige und mit nichts anderem vergleichbare Wärme? Wer etwas mehr Zeit mitbringt, kann als optimale Vorbereitung auf den Winter und zur Stärkung des Immunsystems unseren Saunabereich erkunden. Hier gibts täglich Aufgüsse mit speziellen Aromen, unser legendäres Grottenbad im Felsen, Dampfsaunas, Hammam und Kneipp-Becken. Oder doch lieber einfach hinlegen und es sich im Wellness- und Be-

autybereich gut gehen lassen? Wir verwöhnen Sie nach allen Regeln der Kunst. Klingen beispielsweise unsere Beauty-Behandlungen mit dem Namen Hanakasumi oder Zeremonie des Ostens nicht wie Musik in Ihren Ohren? Kommen Sie vorbei und wir lüften das Geheimnis, das hinter diesen klangvollen Namen steckt. Natürlich bieten wir Ihnen alle traditionellen Wellness-Behandlungen an.

PostAuto-Wellness-Shuttle

Neu profitieren Sie ab dem 11. Dezember 2016 von täglich 27 Verbindungen ab Visp und Brig nach Brigerbad. Mit dem Postauto erreichen Sie Brigerbad in 10 Minuten ab Visp sowie in 13 Minuten ab Brig. Komfort pur! Ihr Wohlbefinden ist unsere Leidenschaft. Auf bald bei uns im Brigerbad!



www.brigerbad.ch

NEU
täglich 27
Verbindungen

Mit dem Postauto
ab Visp und Brig
nach Brigerbad

BRIGERBAD

☞ Quelle der Alpen

www.brigerbad.ch

BÄDER VON 30° BIS 42° - SAUNAS - DAMPFBÄDER
MASSAGEN - FITNESS - RESTAURANT



(Foto: Huber, Degenhart)

Vögel beobachten geht auch im Winter

Während es einige Vögel vorziehen, der Kälte zu entfliehen, indem sie in den Süden ziehen, reisen andere von Norden heran. Mit etwas Glück und viel Geduld lassen sich Vögel auch im Winter beobachten.

In kaum einem anderen Gebiet der Schweiz leben auf einer so kleinen Fläche so viele Vögel wie im Naturpark Pfyn-Finges – darunter Bienenfresser, Wiedehopf oder Flussuferläufer. Die genannten gehören aber zu denen, die den Winter im Oberwallis nicht aushalten und Richtung Süden fliegen. Andere Vögel dagegen reisen von Norden heran, um hierzulande zu überwintern.

Vögel aus dem Norden

«Für echte Wintergäste ist das Wallis zwar nicht so attraktiv», meint Stephan Armbruster aus Naters, einer von rund 2000 freiwilligen Mitarbeitern der Vogelwarte Sempach, «denn es sind meist Entenvögel, die offene Wasserflächen benötigen.» Weil im hohen Norden aber die meisten Seen zufrieren, ziehen sie etwa an den Genfersee. Wieder andere Vögel werden Vertikalzieher genannt. Sie beschränken sich praktisch darauf, von den Bergen ins Tal herunterzukommen. Dazu zählen etwa Hühnevögel oder die vielerorts verbreiteten Alpendohlen, die abends aber wieder in die Berge zurückkehren. «Letztlich ziehen praktisch alle Vögel», erzählt Armbruster. Selbst Rotkehlchen oder Zaunkönige reisen einige Hundert Kilometer von Norden heran

und erreichen dabei das Wallis, während es sich bei denjenigen, die den Sommer über hier leben, um andere Individuen handelt, aber einige Hundert Kilometer nach Süden geflogen sind. Dadurch wird das Beobachten – oder zumeist das Hören – von Vögeln auch im Winter spannend. Selbst wenn das vielerorts aufgrund des Schnees nicht möglich und meist auch nicht empfehlenswert ist. Würde man etwa mit Schneeschuhen auf die Suche nach Vögeln gehen, würde man andere Tiere in ihrer Ruhe stören – auch Berghühner, selbst wenn sie sich in einer Entfernung von 50 Metern oder mehr in den Schnee eingegraben haben.

Eulen paaren sich im Winter

Für Eulen könnte aber gerade der Winter die ideale Zeit sein, sie zu beobachten. Denn für sie ist der Winter die Zeit, in der sie rufen, um ein Revier zu markieren und ein Weibchen zur Paarung anzulocken. Trotzdem ist es schwierig, Exkursionen anzubieten. «Um einer Gruppe von fünf bis sechs Personen zumindest die Chance zu bieten, eine Eule rufen zu hören, muss man sieben- bis zehnmal selbst ausrücken, um zu wissen, wo sich ein Tier aufhalten könnte», erzählt Armbruster, der schon zahlreiche Exkursionen im Pfywald geleitet hat. Ornithologische Exkursionen vorzubereiten, erfordert viel Zeit und werden daher meist erst wieder im Frühling angeboten.

Faszination Bartgeier

Auch der Bartgeier paart sich jeweils um Ende Jahr, sodass Jungvögel im Winter schlüpfen, wenn das Nahrungsangebot für einen Aasfresser am grössten ist. Zwar ernähren sich Bartgeier vor allem von Knochen – nachdem sich erst Kolkkraben an verendeten Tieren, die etwa in den Bergen abgestürzt oder von einer Lawine mitgerissen worden sind, satt gefressen haben. Bartgeier können dabei bis zu 25 Zentimeter lange Knochen verzehren. Doch selbst wenn die Knochen grösser sind, wissen sich die Bartgeier zu helfen. Mit ihren kräftigen Schwingen – die Spannweite beträgt fast drei Meter – fliegen sie in die Höhe und lassen den Knochen fallen, sodass er in schnabelgerechte Stücke zersplittert. Letztes Jahr wurde im Gemmi-Gebiet ein brütendes Bartgeier-Paar beobachtet. Ab Januar 2017 bietet der Naturpark Pfyn/Finges daher, jeweils mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr, geführte Exkursionen auf die Gemmi an, denn wo ein Horst ist, sei auch die Chance gross, einen Vogel zu sehen. Kosten fallen keine an, ausser um mit der Seilbahn von Leukerbad nach oben zu fahren. Selbst Ferngläser können, wer keine eigene besitzt und mitbringt, kostenlos oder gegen eine Depot-Gebühr zur Verfügung gestellt werden. Trotzdem gibt es keine Garantie, dass man in diesen zwei Stunden einen Bartgeier zu Gesicht bekommt. Dessen ist sich auch Evelyne Oberhammer vom Naturpark Pfyn/Finges bewusst. «Es kommt vor, dass man schon nach kurzer Zeit einen Bartgeier über sich kreisen sehen kann, aber auch keinen der Vögel sieht, selbst wenn man einen ganzen Tag lang geduldig wartet. Das ist oft sehr wetter- und vogelabhängig.» Vögel zu beobachten, erfordert grundsätzlich viel Zeit und viel Geduld. Gesichert ist



(Foto: Dolf Roten)

aber, dass die Bartgeier-Exkursionen auf die Gemmi von erfahrenen Fachpersonen angeführt werden, welche mithilfe von Info-Tafeln nicht nur über den Bartgeier, sondern auch über die anderen in der Region vorkommenden Tiere berichten – darunter auch über den Steinadler und die Alpendohlen. Die man im Übrigen nicht füttern sollte, wie Oberhammer betont. «Es ist meist nicht das für sie geeignete Futter. Ausserdem verlieren die Bergdohlen dadurch ihre natürlichen Hemmungen und beginnen sich dann sogar von Pommesfrites auf dem Teller von Bergrestaurants zu bedienen.» – Definitiv nicht die beste Nahrung für einen Vogel. [chz](#)



(Foto: Dolf Roten)



Nora und Michelle im Lötschberger- Land

Über 200 Ausflugsziele im
Berner Oberland und Oberwallis
bls.ch/loetschberger


verbindet.

Alles bei uns...an einem Ort...auf fast 2000m über Meer...am schönsten Fleck des Simplons!

Lawinenkurse

LVS Einführungskurse 11. Dezember 2016, 8. Januar 2017,
Snow Safety Basic 26./27. November 2016, 3./4. Dezember 2016, 19./20. Dezember 2016, 9./10. Januar 2017,
Snow Safety Plus 17./18. Dezember 2016, 14./15. Januar 2017,

Tiefschneekurse

Steep and Deep 21./22. Januar 2017, 11./12. Februar 2017,

Skitouren

Plaisirskitouren Simplon 19. - 22. Februar 2017, 23. - 26. Februar 2017,

Schneeschuhlaufen

Schneeschuh Vollmond 10./11. Dezember 2016, 14./15. Januar 2017, 11./12. März 2017
Schneeschuh Sprudeln Jeden Tag
Schneeschuh Fondue Jeden Tag auf Anfrage

Familie
Magdalena & Fredy Tscherrig
Berggasthaus Wasenalp
3901 Rothwald / Wasenalp
+41 27 923 23 70
info@wasenalp.ch

Mehr info's findest Du auf
www.wasenalp.ch



BERGGASTHAUS
WASENALP

Die schönsten Tiefschneeabfahrten

Mit der Alpinschule Bietschhorn Ausserberg kann man im Winter die schönsten Tiefschneeabfahrten im Land in Angriff nehmen. Professionelle Guides sorgen für die nötige Sicherheit, damit die Momente im Pulverschnee in vollen Zügen genossen werden können.

Ob ein Tiefschneewochenende im Lötschental, eine Skitourenwoche im Val d'Anniviers oder Pulverschneefahrten in der Jungfrauregion. Die Alpinschule Bietschhorn Ausserberg bietet auch in diesem Winter wieder viele Touren an, die das Herz von Tiefschneefans höherschlagen lassen. Dabei geht es in bekannte Freeride-Gebiete im ganzen Land und im Ausland. «Oftmals bekommen wir Ideen für neue Touren von unseren Gästen», sagt Egon Feller, einer der Partner der Alpinschule Bietschhorn Ausserberg. «So sind wir an sehr vielen Orten unterwegs, bei uns in der Region, aber auch im nahen Ausland, wie dem Piemont, und entdecken dabei immer wieder tolle neue Abfahrten.» Die Touren sind so ausgesucht, dass sowohl Anfänger wie auch Fortgeschrittene etwas finden, das ihrem Können im Tiefschnee entspricht. Tendenziell werden die Touren schwieriger, je länger das Tourenjahr andauert.

Viele Touren im Oberwallis

Selbstverständlich stehen Touren in der Region bei der Alpinschule hoch im Kurs. «Wir sind oft im Simplongebiet, im Lötschental, im Val d'Anniviers, im Goms, auf der Belalp oder auf der Wasenalp unterwegs», sagt Egon Feller. «Natürlich passen wir die Touren den aktuellen Schneeverhältnissen an. Wenn zum Beispiel im Oberwallis noch nicht genug Schnee liegt, kann man auf die Westschweiz ausweichen.» Aber auch die Abfahrten im Piemont haben es Feller, der Bergführer und Schneesportlehrer ist, angetan. «Es gibt dort herrliche, abgeschiedene Täler, die traumhafte Erlebnisse im Tiefschnee bieten.» Für jene, die für das Erlebnis im Pulverschnee einmal nicht die Hänge der Alpen befahren möchten, hat die Alpinschule Bietschhorn Ausserberg auch exotischere Ziele im Programm, zum Beispiel Abfahrten an den norwegischen Fjorden. *mm*

Ein paar Touren der Alpinschule

16.12.2016–18.12.2016

**Tiefschneewochenende
im Oberwallis**

26.12.2016–28.12.2016

Altjahresskitouren

12.1.2017–15.1.2017

**Val d'Anniviers
Tiefschneetage**

27.12.2016–1.1.2017

Neujahresskitouren im Piemont

27.1.2017–29.1.2017

**Lötschental
Tiefschneewochenende**

5.2.2017–10.2.2017

**Verbier-Ovronnaz
Tiefschneewoche**

13.2.2017–17.2.2017

**Val d'Anniviers
Skitourenwoche**

19.2.2017–24.2.2017

**Stubai/Tirol (A)
Skitourenwoche im Obernbergtal**

18.3.2017/19.3.2017

**Mürren-Schilthorn
Freeride-Wochenende**

30.3.2017–2.4.2017

**Jungfrauregion West
Skitourentage**

20.5.2017/21.5.2017

Gross Grünhorn



www.alpinschule.ch



(Fotos: Grächen Tourismus)

Gediegenes Dinieren in Schal und Skidress

An elf Abenden während der Wintersaison 2016/17 werden nach Betriebschluss der Luftseilbahn Grächen-Hannigalp 16 Gondeln für eine aussergewöhnliche kulinarische Rundfahrt durch die Winternacht vorbereitet.

Die Rede ist von einem einfachen, aber typisch schweizerischen Gericht, dem Fondue – serviert aber nicht in einer gemütlichen Stube, sondern in einer nicht weniger gemütlich hergerichteten Gondel der Luftseilbahn Grächen-Hannigalp.

Statt acht Minuten eine Stunde

Für gewöhnlich erreicht man das auf 2114 Meter über Meer gelegene Skigebiet auf der Hannigalp mit der vor fünf Jahren neu in Betrieb genommenen Gondelbahn innert acht Minuten. Damit können pro Stunde bis zu 1800 Personen über knapp 500 Hö-

henmeter nach oben befördert werden. Während der Wintersaison 2016/17 wird aber an elf Abenden die Geschwindigkeit von sechs auf noch 0,8 Meter pro Sekunde deutlich reduziert, sodass ein Umlauf – einmal nach oben und wieder zurück – eine volle Stunde dauert. In der Regel finden die Fondue-Fahrten an einem Dienstag- oder Mittwochabend statt – je nachdem, was für Veranstaltungen im Wintersport-Ort Grächen sonst noch gerade stattfinden. Sobald daher die Gondelbahn ihren Betrieb um 17.00 Uhr einstellt, werden bis zu 16 Gondeln vorbereitet.

henmeter nach oben befördert werden. Während der Wintersaison 2016/17 wird aber an elf Abenden die Geschwindigkeit von sechs auf noch 0,8 Meter pro Sekunde deutlich reduziert, sodass ein Umlauf – einmal nach oben und wieder zurück – eine volle Stunde dauert. In der Regel finden die Fondue-Fahrten an einem Dienstag- oder Mittwochabend statt – je nachdem, was für Veranstaltungen im Wintersport-Ort Grächen sonst noch gerade stattfinden. Sobald daher die Gondelbahn ihren Betrieb um 17.00 Uhr einstellt, werden bis zu 16 Gondeln vorbereitet.

Vorbereitungen nach Betriebschluss

Die Mitarbeiter des Bergrestaurants stellen einen Tisch hinein, legen ein ansprechendes Tischtuch darüber und dekorieren die Gondel mit Kerzen, die Sitzbänke mit Fellen. Dadurch wird, obschon die Gondeln nicht beheizt werden können, eine angenehme, kuschelige Atmosphäre geschaffen. In der Talstation rührt der Gastwirt des Bergrestaurants

derweil in einem grossen Kessel das Fondue an. Das Brot wird in Würfel geschnitten und ein edler Tropfen Weisswein bereitgestellt, damit pünktlich um 19.00 Uhr die erste Gondel mit einem gefüllten Caquelon auf die Reise geschickt werden kann. Eine Stunde dauert die Rundfahrt zur Hannigalp und wieder zurück. Oben angelangt, ist es zwar nicht möglich auszustiegen. Wenn sich die Türen der Gondeln aber automatisch öffnen, steht jemand bereit, um ein Dessert zu reichen – ein zum Wallis passender Fruchtsalat.

Schneefall oder Sternenglanz

Bis zu vier Erwachsene oder zwei Erwachsene mit drei Kindern können zusammen in einer Gondel Platz nehmen. Nicht selten wird aber auch eine romantische Gondel zu zweit gebucht. Weil die Kapazität auf 16 Gondeln beschränkt ist, ist eine Voranmeldung unerlässlich. Abgesagt wurden die Fahrten bisher noch nie, selbst wenn explizit darauf hingewiesen wird, dass in diesem Fall die 45 Franken, die das Vergnügen kostet, zurückerstattet würden. Auch nicht wegen schlechten Wetters – wobei einzig Sturm dazu führen kann, dass die Bahn nicht fährt. Immerhin ist die Fahrt ein romantisches Erlebnis sowohl während einer sternklaren, aber kalten Vollmondnacht genauso wie wenn die Gondeln lautlos durch den leise rieselnden Schnee gleiten. Während der kommenden Wintersaison findet zwar keine Fahrt in einer Vollmondnacht statt, Halb- oder Dreiviertelmond-Fahrten bei einem Sternenhimmel, wie man ihn im vom Nebel geplagten Mittelland kaum kennt, können aber genauso faszinierend sein – ebenso wie die Sonnenuntergangs-Fahrten bei den bis März stetig länger werdenden Tagen. Allerdings sind die Fondue-Fahrten in der Gondel nicht nur bei Touristen beliebt. Kerstin Brigger erzählt: «Auch sehr viele Einheimische aus dem ganzen Oberwallis gönnen sich das Erlebnis.» Obschon warme Kleider unerlässlich sind, wird die exklusive Fondue-Fahrt als ein nicht alltägliches Erlebnis sehr geschätzt – während der Wintersaison 2015/16 von nicht weniger als 400 Personen. *chz*

Info

Fondue-Fahrten immer beliebter

Die neue Gondelbahn von Grächen zur Hannigalp wurde in der Wintersaison 2011/12 in Betrieb genommen. Früher gab es die Seetalbahn und die Hannigalpbahn.

Im Sommer 2011 wurde die Seetalbahn aber abgerissen und die Hannigalpbahn erneuert. Bei der Seetalbahn gab es damals auch Frühstück in der Gondel. Weil man aber im Bergrestaurant Hannighüsli ein Frühstück mit herrlicher Aussicht geniessen kann, war die Nachfrage nach einem Gondel-Frühstück nicht mehr dieselbe.

Das Fondue in der Gondel – ebenfalls bereits in der alten Hannigalpbahn angeboten – erfreute sich aber von Jahr zu Jahr zunehmender Beliebtheit. Dadurch werden die Fahrten auch nicht nur um Weihnachten und Neujahr angeboten werden, sondern sogar fast jede Woche zwischen Dezember und März. Anmeldungen können jeweils bis spätestens 12.00 Uhr am Vortag entgegengenommen werden. Während der Saison 2016/17 finden sie statt am:

- Mittwoch 21. Dezember 2016
- Mittwoch 28. Dezember 2016
- Mittwoch 04. Januar 2017
- Mittwoch 25. Januar 2017
- Mittwoch 01. Februar 2017
- Dienstag 07. Februar 2017
- Dienstag 14. Februar 2017
- Dienstag 21. Februar 2017
- Dienstag 28. Februar 2017
- Mittwoch 08. März 2017
- Mittwoch 15. März 2017
- Mittwoch 22. März 2017
- Mittwoch 29. März 2017
- Mittwoch 12. April 2017



www.graechen.ch



Nächster Halt: Die Skipisten Verbier | 4Vallées.

Profitieren Sie vom RailAway Angebot.
www.regionalps.ch/freizeit



/boomerang



Schneller ins Wintersportvergnügen mit dem BLS Autoverlad Löttschberg

Lehnen Sie sich bei der 15-minütigen Fahrt durch den Löttschbertunnel zurück und vermeiden Sie nervenaufreibende Staus. Tagsüber verkehren die Autozüge mindestens alle 30 Minuten und bei grossem Verkehrsaufkommen sogar noch häufiger.

Das Wallis – die wahre Sonnenstube der Schweiz – lockt auch im Winter Sonnenhungrige und vor allem Schneesportler an. Das Panorama wird von den majestätischen Viertausendern gezeichnet und schafft so eine einzigartige Erlebniswelt. Verschneite Berge und Wälder, stahlblauer Himmel und strahlender Sonnenschein. Skifahren in einem der höchstgelegenen Skigebiete der Schweiz, idyllische Wanderungen durch die verschneiten Wälder oder einfach nur den atemberaubenden Ausblick auf der Sonnenterrasse geniessen – das Wallis ist immer einen Ausflug wert.

Damit diese Vorfreude nicht von langen Staus getrübt wird, verlässt man sich am besten auf den BLS Autoverlad Löttschberg. Durch die Fahrt mit dem Autozug tanken Sie Kraft und sind schneller im Wallis.

Das Wallis – die wahre Sonnenstube der Schweiz – lockt auch im Winter Sonnenhungrige und vor allem Schneesportler an. Das Panorama wird von den majestätischen Viertausendern gezeichnet und schafft so eine einzigartige

Tickets online günstiger kaufen

Das Ticket für den BLS Autoverlad Löttschberg kann bequem von zu Hause aus gekauft und ausgedruckt werden. Diese Neuerung erspart das Anstehen an der Kasse und sorgt für ein noch schnelleres Durchkommen bei den Verladestationen in Kandersteg oder Goppenstein. Zudem wird das Online-Ticket gegenüber dem Billett vor Ort günstiger angeboten – ein Grund mehr, die Fahrt mit den Autozügen online zu buchen.

Fahrplan

Samstag–Donnerstag sowie allg. Feiertage

Kandersteg ab: 5.50–21.50 Uhr alle 30 Minuten, 22.50 und 23.50 Uhr

Goppenstein ab: 5.50–22.20 Uhr alle 30 Minuten, letzter Zug 23.20 Uhr

Freitag

Kandersteg ab: 5.50–22.50 Uhr alle 30 Minuten, letzter Zug um 23.50 Uhr

Goppenstein ab: 5.50–23.20 Uhr alle 30 Minuten



www.bls.ch/autoverlad

«Jährlich degustiere ich zwischen 1200 und 1800 verschiedene Weine»



Der profunde Weinkenner und Hotelier Medy Hischier führt zusammen mit seiner Frau Benita seit 13 Jahren das Hotel Schweizerhof in Saas-Fee. Daneben moderiert der 57-jährige Gommer seit September die Sendung «Walliser Weinsprechstunde mit Doktor Rebe» auf TV Oberwallis.

Herr Hischier, woher kommt Ihre Passion für Weine?

Meine Begeisterung für Weine entdeckte ich Anfang der 1980er-Jahre während meiner Ausbildung zum Hotelier. Die regionalbedingten Unterschiede der einzelnen Weine haben mich fasziniert. Ich habe dann das Weinhandelsdiplom in Wädenswil absolviert und während einiger Jahre professionell im Weinsektor gearbeitet. So entwickelte sich mein Hobby zum Beruf. Heute degustiere ich jährlich zwischen 1200 und 1800 verschiedene Weine. Ich gebe Kurse über Wein und habe mittlerweile auch meine eigene Fernsehsendung.

Seit dem 1. September läuft alle zwei Wochen die Sendung «Walliser Weinsprechstunde mit Doktor Rebe» auf TV Oberwallis. Wie kam es dazu?

TV Oberwallis wollte eine Weinsendung produzieren und suchte dafür einen unabhängigen Experten, welcher weder von einer Weinkellerei noch von einem Weinproduzenten abhängig ist. So kamen sie auf mich.

Was hat der Walliser Wein international für einen Ruf?

International kennt man Walliser Weine praktisch nicht. Dies liegt daran, dass die Produktionsmenge des Walliser Weins nicht ausreicht, um im internationalen Markt präsent zu sein. Betrachten wir aber die Prämierungen, so stellt man fest: Walliser Winzer gehören mit ihren Weinen zur Weltspitze. Das Wallis ist gemessen an der Grösse und der Sortenvielfalt eine führende Region. Es gibt meines Wissens nirgends auf der Welt eine vergleichbare Vielfalt an Traubensorten auf einer solch kleinen Fläche wie im Wallis.

Früher hatte der Walliser Wein keinen guten Ruf. Was hat sich verändert?

Das Wallis bekam seinen schlechten Ruf Anfang der 1980er-Jahre wegen der Überproduktionen, als man den Wein teilweise in Schwimmbäder füllte. Schweizweit wurde der Walliser Wein praktisch gemieden. Diese Krise war aber auch eine Chance für die Winzer. Viele kleine Betriebe haben dann wieder angefangen, selber einzukellern. Auch die Mengenregulierung kannte man nicht. Damals erntete man

3,5 Kilogramm pro Rebstock. Jetzt sind es 1,2 Kilogramm, manchenorts gar nur 800 Gramm. Heutzutage wollen die Winzer Qualität in der Flasche. Dazu muss man noch anfügen: In den 1980er-Jahren war das Wissen über Wein und Weinproduktion nicht auf demselben Stand wie heute. Die Winzer waren früher längst nicht so gut ausgebildet, wie sie es heute sind.

Gibt es Unterschiede zwischen Oberwalliser und Unterwalliser Weinen?

Ob jemand Deutsch oder Französisch redet, hat mit der Qualität vom Produkt relativ wenig zu tun. Gelegentlich gehe ich mit Gästen in die Weinberge. Ich muss nur durch die Rebberge laufen und weiss sofort, was für ein Qualitätsbewusstsein der Winzer hat. Guten Wein zu machen fängt im Rebberg an. Die Arbeit im Keller, das ist das Finale.

In Ihren Sendungen thematisieren Sie auch populäre Weinirrtümer. Haben Sie ein Beispiel?

Es heisst oft: Alte Weine soll man dekantieren. Wenn es aber nur darum geht, das Depot zurückzuhalten, so kann das problemlos ohne Umgiessen erreicht werden. Man muss wissen: Giesse ich einen alten Wein um, so bekommt dieser zusätzlichen Sauerstoff. Es kann dann leicht passieren, dass dieser Wein innerhalb der Zeit, wo ich ihn trinken will, voll kippt, das heisst oxidiert und ungeniessbar wird.

Sie sind auch Hotelier und Ihre Weinkarte wurde zum zweiten Mal nacheinander von Gault Millau als eine der zehn besten Weinkarten mit regionalen Produkten ausgezeichnet. Wie stellen Sie Ihre Weinkarte zusammen?

Auf meiner Weinkarte stehen 500 Positionen. 350 davon sind aus dem Wallis, der Rest kommt aus dem übrigen Europa. Kein Wein stammt aus Übersee. Wegen der langen Transportwege erachte ich dies als ökologischen Unsinn. Die meisten Gäste wollen auch regionale Produkte. In meinem Hotel in Saas-Fee, dem Schweizerhof, werden zu circa 95 Prozent Walliser Weine getrunken.

Was sagt ein Weinfreak wie Sie zu den Weinkarten in den Oberwalliser Restaurants?

Rund 80 Prozent der Gastronomen sind Biertrinker. Wie will ein Biertrinker einem Gast etwas über Wein erzählen? Viele Wirte kennen sich leider zu wenig mit Wein aus. Wenn ich in Restaurants die Weinkarte studiere, finde ich darin zu viel Durchschnittsware. Die Spitzenklasse fehlt. Weinkarten sind oftmals nicht die Visitenkarte des Restaurants, sondern die Visitenkarte des Weinvertreters. Das ist schade. Die Gastronomen setzen da viel Geld in den Sand.

Zu einem guten Essen gehört auch ein guter Wein. Haben Sie eine Grundregel, worauf man da achten sollte?

Grundregeln sind tückisch: Man kann sagen, Cornalin passt sehr zu Wild, aber: Cornalin ist nicht gleich Cornalin und Wildfleisch ist nicht gleich Wildfleisch. Man muss sehr differenzieren.



Seit 13 Jahren führen Sie in Saas-Fee ein Hotel. Was für Entwicklungen haben Sie in den letzten Jahren im Tourismus festgestellt?

Veränderungen geschehen dauernd. Vor einigen Jahren hatten englische Gäste einen enormen Marktanteil. Dann kam die Krise und ihr Anteil ist total zusammengebrochen. Auch als der Euro-Mindestkurs aufgehoben wurde, haben wir besonders im deutschen Markt enorm verloren. Wir stellen aber mit Stolz fest, dass der Anteil an Gästen aus der Schweiz in den letzten Jahren stark angestiegen ist.

Welche Hausaufgaben muss das Wallis machen, damit es touristisch wieder aufwärtsgeht?

Der ganze Tourismus ist eine Gratwanderung. Städte boomen, während die Bergregionen kränkeln. Man muss global denken. In den USA kennt beispielsweise niemand Saas-Fee, aber das Matterhorn, das ist bekannt. Ich propagiere das schon seit 20 Jahren: Das Wallis müsste in den USA als Matterhorn Valley vermarktet werden. Engstirniges Destinationsdenken bringt uns nicht weiter. Der Weltmarkt steht nicht still. Unsere Konkurrenten sind nicht die Aletsch Arena oder Montana, die Konkurrenz ist global.

Viele Hoteliers kritisieren die Macht der Buchungsplattformen.

Wir sind den Buchungsplattformen ausgeliefert. Ich habe von Hoteliers gehört, die damit aufhören wollten und einige Monate später mir sagten, dass sie es doch wieder anbieten müssen. Man kommt nicht drum herum. Das Fatale ist, und da spreche ich aus eigener Erfahrung von Stammgästen des Schweizerhofs: Sie geben im Internet «Schweizerhof» ein und glauben, sie seien auf der Hotelhomepage, und wo sind sie gelandet? Auf booking.com! Sie buchen dort, ohne zu realisieren, dass sie über booking.com buchen.

Wir haben jetzt viel über Wein geredet. Trinkt der Weinfreak Medy Hischier auch einmal ein Bier?

(schmunzelt) Sehr selten. Höchstens nach dem Golfspielen ein alkoholfreies gegen den Durst. *fos*



Gornergrat – Meet the Matterhorn

Mit dem «Gourmetticket Gornergrat» reisen und 3x speisen auf höchstem Niveau: Gornergrat (3100 m) – Riffelberg (2500 m) und Riffelalp (2222 m)

Erleben Sie täglich vom 22.12.2016 bis 2.4.2017 ein tolles kulinarisches Angebot im Angesicht des Matterhorns. Die Gornergrat Bahn bringt

Sie bequem ab Zermatt zum höchsten Hotel der Schweiz, ins 3100 Kulmhotel Gornergrat. Nach einem Walliser Apéro riche haben Sie die Möglichkeit, ab Rotenboden entweder auf der höchsten Schiltebahn der Schweiz, mit den Schneeschuhen, auf dem Winterwanderweg oder mit der Bahn nach Riffelberg zu gelangen.

Hier serviert man Ihnen im Hotel Riffelhaus 1853 ein 3-Gang-Gourmetmenü. Der letzte kulinarische Stopp ist auf der Riffelalp in der «Alphitta», wo Sie mit einem feinen Dessert und einem speziellen Kaffee verwöhnt werden...

Dining with the stars

«Ein Stern, der Deinen Namen trägt...» sehen Sie vielleicht auf dem nächtlichen Gornergrat nicht, aber unser Sternführer Peter Salzmann erzählt viel Wissenswertes und Unbekanntes über Sternbilder, griechische Mythen und Sagen von Zeus, Hera und anderen Göttern. Göttlich können Sie sich auch am Fondue-Chinoise-Buffer erfreuen.

Jeden Donnerstag vom 7.1. bis 24.3.2017.
18.24 Uhr Zermatt ab – 23.15 Uhr Zermatt an.

Gornergrat Bahn
Bahnhof
3920 Zermatt
Telefon +41 (0)848 642 442
railcenter@gornergrat.ch
www.gornergrat.ch

Gewusst?



Schlittelpiste Gornergrat

Die höchste Schlittelpiste der Schweiz (2813 m ü.M.) befindet sich am Gornergrat. Die erlebnisreiche Fahrt vom Rotenboden bis Riffelberg dauert rund 10 Minuten und das ganz Besondere: Und täglich grüsst das Matterhorn... Dank der attraktiven Halbtages- oder Tageskarte (Kinder bis 16

Jahre mit Juniorkarte gratis!) kann mit der Gornergrat Bahn das Vergnügen x-beliebig wiederholt werden. Schlitten können vor Ort gemietet werden. Restaurant und Selfservice auf Riffelberg.

 www.gornergrat.ch

Langlaufparadies Goms

Langlauf ist als Sport trendy geworden. Nicht erst seit den Erfolgen von Dario Cologna gewinnt die faszinierende Kombination aus Kraft, Ausdauer und Technik immer mehr Anhänger. Wer seine Fähigkeiten noch verbessern will, der besucht am besten eine Langlaufschule.

Schneesicher und sonnenverwöhnt präsentiert sich das Goms als Langlaufparadies schlechthin. 90 Kilometer klassische Loipen und 90 Kilometer Skating-Loipen in allen Schwierigkeitsgraden bieten Langlaufgenuss pur. Etwas Besonderes ist die vier Kilometer lange Nachtloipe zwischen Obergesteln und Ulrichen. Doch das Langlaufen in der unberührten Natur geniessen macht nur mit der richtigen Technik Spass. Wer noch daran arbeiten will, wird in Obergesteln fündig. Direkt an der Loipe führen Koni und Simon Hallenbarter ein nordisches Center mit Langlaufschule, Sport Shop und der Vasa Bar. Mit insgesamt sechs Olympiateilnahmen garantieren die beiden ehemaligen Athleten nordische Kompetenz.

Profitieren vom «Cologna-Effekt»

Langlaufkurse sind aber nicht nur für Anfänger geeignet. «Auch erfahrene Langläufer können noch an ihrer Technik feilen, damit sie schneller und mit weniger Kraftaufwand vorwärtskommen», sagt Simon Hallenbarter. Der ehemalige Biathlet führt seit seinem Rücktritt vom Spitzensport 2014 die von seinem Onkel Koni Hallenbarter gegründete Hallenbarter Nordic AG. Im Moment gibt er noch öfters Skating-Kurse, doch die klassische Technik holt auf. «Dank neuem, innovativem Material (Fellski) gewinnt die klassische Technik wieder an Attraktivität», erklärt Simon Hallenbarter. Durch den «Cologna-Effekt» sei das Langlaufen sicher populärer geworden, erzählt Simon Hallenbarter. Dazu könne dieser Sport unabhängig von der Technik bis ins hohe Alter ausgeübt werden. Und wer es gern etwas gemütlicher nimmt, der findet unterwegs auf den Gommer Loipen immer wieder gemütliche Beizen, die zu einer kleinen Stärkung einladen. *fos*



www.hallenbarter-nordic.ch



Belalp – Schön verhexter Wintertraum!

Die Belalp wartet auch diesen Winter mit einigen Neuheiten auf. Eine neue Kinderpiste und die erweiterte Beschneigung sind nur zwei Beispiele.

Von 3118 hinunter auf 1322 Meter durch verschneite Tannenwälder führen 56 Kilometer Scheesportabfahrten vom Hohstock bis ins urchige Bergdorf Blatten. Gepaart mit einer Prise Hokusfokus und ganz viel Sonne ergibt das ein Winterparadies für Tiefschnee-Lover, Sonnenhungrige, Schwungkönige und Hexenmeister. Wer es zum Letzteren schaffen will, muss klein anfangen. Am besten im Hexenland auf der Chiematte. Dort oben treibt die Belalp-Hexe tagsüber ihren Schabernack. Kinder lieben das total verhexte und schön verspielte Erlebnisparadies mit seinem riesigen Hexenbesen und dem überdimensionalen Hexenhut. Beeindruckende Riesenspiele, das Labyrinth und die beliebte Hüpfburg werden Ihre Kleinen ebenso begeistern wie die gespenstische Hexenbesen-Tubingbahn.

Ganz neu: die Kinderpiste Zauberring. Damit die kostenlose Hexenabfahrt für die Kleinen zum rich-

tigen Erlebnis wird, ist die Piste verhext verkleidet. Die Kids erleben eine tolle Abfahrt wie die Grossen. Mit der Sesselbahn zum Schönbiel, hinunter in die Zigerbodini Häxfluë sausen und wieder zurück zum Hexenland.

Auf die grossen Kinder und die Erwachsenen wartet unsere 8 km lange Schlittenabfahrt hinunter nach Blatten. Oder das Schneeschuhlaufen und die Winterwanderungen über unsere weiter ausgebauten Schneepfade. Lassen Sie sich in die einmalige Winterwelt entführen – dort, wo jeder dem Himmel etwas näher ist.

Die Notwendigkeit und grosse Bedeutung der technischen Beschneigung für den Wintersport hat sich in den letzten Jahren akzentuiert. Beschneigungsanlagen sind selbst in Destinationen mit guter Höhenlage unerlässlich. Mit dem Ausbau der Beschneigung der Hexenpiste können wir neu über 40 Prozent der Pisten abdecken.



www.belalp.ch



belalp.ch

VERHEXTE BELALP

Erleben Sie auch diesen Winter verhexten Wintersport-Spass auf der Belalp.

**Neue Piste Zauberring
Hexenland inkl. Stafellift gratis
Erweiterung der Beschneigung**



Öffentlicher Verkehr



Matterhorn Gotthard Bahn
Bahnhofplatz 7, CH-3900 Brig
Tel. +41 (0)848 642 442
Fax +41 (0)27 927 77 79
railcenter@mgbahn.ch
www.mgbahn.ch



PostAuto Schweiz AG
Region Wallis, Filiale Brig
Nordstrasse 2, CH-3900 Brig
Tel. +41 (0)58 386 69 00
Fax +41 (0)58 667 36 26
wallis@postauto.ch
www.postauto.ch/wallis



RegionAlps SA
Bahnhofplatz 1, CH-3900 Brig
Tel. +41 (0)27 720 47 47
Fax +41 (0)27 720 47 49
info@regionalps.ch
www.regionalps.ch
Rail Service täglich 24 Std.
+41 (0)900 300 300 (Fr. 1.19/Min.)

Schweizerische Bundesbahnen
Bahnhof SBB
Tel. +41 (0)900 300 300 (Fr. 1.19/Min.)
SBB Personenverkehr
Region Wallis
Tel. +41 (0)512 25 82 20
www.sbb.ch

AG für Verkehrsbetriebe Leuk-Leukerbad und Umgebung LLB
CH-3952 Susten
Tel. +41 (0)27 474 98 00
Fax +41 (0)27 474 98 01
info@llbreisen.ch
www.llbreisen.ch

Autoverlad Furkatunnel
Verladebahnhof Oberwald
Tel. +41 (0)27 927 76 66
Realp Tel. +41 (0)27 927 76 76
Matterhorn Gotthard Bahn
Tel. +41 (0)848 642 442
www.mgbahn.ch

BLS AG
Kundendienst, Postfach
CH-3001 Bern
Tel. +41 (0)58 327 31 32
www.bls.ch/kundendienst

Autoverlad Lötschberg
Tel. +41 (0)58 327 41 14
www.bls.ch/autoverlad

Autoverlad SBB
Tel. +41 (0)51 225 82 13
www.sbb.ch/autoverlad

Tourismus

Valais/Wallis Promotion
Rue Pré-Fleuri 6, CH-1950 Sitten
Tel. +41 (0)27 327 35 90
Fax +41 (0)27 327 35 71
info@valais.ch
www.valais.ch

Notrufe

ACS; Pannen- und Unfalldienst
Tel. +41 (0)844 81 1001
Sanitätsnotruf Tel. 144
Touring-Hilfe Tel. 140
Polizei-Notruf Tel. 117
Feuerwehr-Alarmruf Tel. 118
Zahnärzte Tel. +41 (0)27 924 15 88
Ärzte Tel. +41 (0)900 144 033

Info



Mit der BLS durch den Simplon

Die BLS übernimmt ab 11. Dezember 2016 den Regionalverkehr zwischen Brig und Domodossola. Nebst modernen, klimatisierten Lötschberger-Zügen profitieren die Fahrgäste auch vom persönlichen Service der BLS-Reisebegleiter auf allen Verbindungen. Sie stehen den Fahrgästen Rede und Antwort und verkaufen bei Bedarf auch den Fahrausweis. Der Fahrplan ändert vorerst gegenüber dem bisherigen Angebot nur wenig. Die BLS prüft, ab 11. Juni 2017 das Angebot auszudehnen; Einzelheiten werden rechtzeitig unter bls.ch/domodossola bekannt gegeben.



www.bls.ch/domodossola

«Bergluft» abonnieren

Leserinnen und Leser, die nicht im Wallis wohnen, können das Magazin «Bergluft» abonnieren.
(Jahresabo 2 Ausgaben: Schweiz 10 Franken/Europa 10 Euro).

Name	Vorname
Adresse	
PLZ/Ort	E-Mail

Einsenden an:
«Bergluft», Pomonastrasse 12, CH-3930 Visp, info@rz-online.ch

Bergluft» erlebt?

Ihre Meinung interessiert uns



info@rz-online.ch



Veranstaltungen Winter 2016/2017

Dezember 2016

5.12. Fiesch-Fieschertal

54. Nachtrichjen

8.12. Brig

Sonntagsverkauf mit Konzert

8.–11.12. Fiescheralp

Winteropening

9.–11.12. Zermatt

Zermatt Impulse

11.12. Ulrichen/Obergoms

Swisscom Nordic Day

15.–18.12. Zermatt

Zermatt Fashion

16./17.12. Saas-Fee

Weihnachtsmarkt

17.12. Bettmeralp

13. Grosse Wintertaufe Bettmeralp

17./23.12. Visp

Abendverkauf

17./18.12. Visp

Visper Weihnachtsdorf

17.12. Grächen

WAU Winterauftakt

17.12. Bürchen/Törbel/Unterbäch

Saisoneröffnung

18.12. Visp

Sonntagsverkauf

18.12. Visp

Aussendungsfeier, Friedenslicht von Bethlehem

21.12.–3.1. Binn

Binner Kulturabende

24.12. Riederalp

Waldweihnacht

25.12. Ernen

Weihnachtskonzert

26.12. Fiesch

Ökumenische Weihnachtsfeier

27.12. Zermatt

Weihnachtsoratorium Johann Sebastian Bach

30.12. Riederalp

Aletsch-Fackelabfahrt

30.12. Bellwald

Silvester-Fackelabfahrt

31.12. Ulrichen/Obergoms

44. Silvesterlauf

31.12. Bürchen

Skitag mit Ramon Zenhäusern

31.12. Bettmeralp

Fackelabfahrt

Januar 2017

1.1. Rosswald

Shownacht

2.1.–15.3. Obergoms

Theatervorstellung
(Jeden Montag/Mittwoch)

5.1. Ernen

Stallbesuch und Fondueplausch

7.1. Blatten-Belalp

Mini-Maxi-Hexe

8.1. Grächen

Skirennen Migros Grand-Prix

12.–15.1. Zermatt

Horu Trophy

14.1. Blatten-Belalp

35. Hexen-Abfahrt

15.1.

World Snow Day

20.–21.1. Saas-Fee

Ice & Sound: Ice Climbing Worldcup

21.1. Leukerbad

7. Nightrace 777

21.1. Leukerbad

2. Winterzauber – kulinarische
Gastrotour

21./22.1. Lauchernalp

Freeride Days

Februar 2017

1.2.

3-Stunden-Nachtrennen

8.–10./12.–14.2. Grächen

Märchenhafte Ballontage

10.2. Grengiols

Stallbesuch und Fondueplausch

12.2. Binn

Wildtiere im Winter beobachten

18.2. Leukerbad

2. Alpines Schneehornussen

18.2. Gondo

Risottofest

18.2. Visp

Martinizunft Vispach Fasnachtseröffnung

22.2. Blatten-Belalp

Nachtshowfahren der Schneesport-
schule

22.2. Bellwald

Showabend der Schneesportschule

23.2. Lötschental

Traditioneller Tschägäggäts-Umzug

25.2. Simplon Dorf

Polentafest

25.2. Wiler

Grosser Lötschentaler Fasnachtsumzug

25./26.2. Obergoms

45. Int. Gommerlauf

März 2017

1.3. Bellwald

3. Nostalgiefrauen by Nacht

1.3. Fiescheralp

Steilste Fackelabfahrt Eggishorn–Fiescheralp

 Kultur & Freizeit
Museum

Fondation Pierre Gianadda
täglich, 10.00–18.00 Uhr
Rue du Forum, Martinach
Tel. +41 (0)27 722 39 78
info@gianadda.ch
www.gianadda.ch

Dauerausstellungen
- Franck Sammlung
- Skulpturpark
- Gallo-römisches Museum
- Automobilmuseum

Kantonales Kunstmuseum
Place de la Majorie 15, Sitten

Kantonales Museum für Geschichte
Schloss Valeria, Sitten

Kantonales naturhistorisches Museum
Avenue de la Gare 42, Sitten
www.wallisermuseen.ch

Kino

Kino Astoria, Visp
Tel. +41 (0)27 946 16 26

Kino Capitol, Brig
Tel. +41 (0)27 923 16 58

Kultur & Kongress

Jazz Chälli Club, Visp
www.jazzchaelli.ch
Tel. +41 (0)27 946 54 79

Oberwalliser Kellertheater, Brig
www.kellertheater.ch
Tel. +41 (0)27 923 82 20

La Poste, Visp
www.visp.ch
Tel. +41 (0)27 948 33 11

Kunstverein Oberwallis
www.kunstvereinoberwallis.ch
Galerie zur Matze, Brig
Galerie zur Schützenlaube, Visp

Bauernmärkte

Bauernmarkt Brig
Stadtzentrum Brig
Jeden Samstag
8.00–12.00 Uhr

Pürümärt Visp
Kaufplatz Visp
Jeden Freitag
ab 16.00 Uhr

4.3. Blatten-Belalp

Kulinarische Schneeschuhtour Lucullus

4.3. Rothwald

Wasenhornstafette

5.3. Moosfluh

Stubeta

5.3. Grächen

1. SiSu Familienfestival

5.3. Blitzingen

Tiere und Tierspuren im Winter

10.3. Fäld/Binn

Stallbesuch und Fondueplausch

11.3. Visp

Widder-Schau und Warenmarkt

11.3. Rosswald

Nostalgie Rennen

11.3. Saas-Fee

Glacier Bike Downhill

18.3. Leukerbad

Ringkuhkampf im Schnee

18.3. Lauchernalp

FKK – Frei Klang Kultur III

19.3. Bürchen

MBB Snowday

19.3. Aletsch Arena

Seppi-Tag Volksmusik auf dem View Point

22.–26.3. Grächen

Skibob Snowbike World, Swiss & Fun
Championship

25.3. Bellwald

14. Schneesportfinale mit Live-Band

26.3. Bürchen-Törbel

Voraussichtlicher Saisonschluss

31.3.–1.4. Saas-Fee

Allalin-Rennen

April 2017**2.4. Unterbäch-Ginals**

Voraussichtlicher Saisonschluss

4.–8.4. Zermatt

Zermatt Unplugged

8.4. Bellwald

4. Banked Slalom

8./9.4. Lauchernalp

Saisonfinale

13.4. Belalp

Family Games Chiematte

14./15.4. Aletsch Arena

Ostereiersuche

16.4. Visp

Ostermesse

22.4. Saas-Fee

Après-Ski-Parade

28.–30.4. Visp

36. Oberwalliser NEUWA



silbenrätsel

Aus den Silben: **ab - ad - ad - ag - an - an - as - be - bis - de - den - der - di - do - en - er - fet - gra - griff - heu - hi - holz - hub - ka - kus - la - len - lup - ma - me - na - ner - no - nym - pe - pro - pseu - reiß - reiz - ri - ris - scha - ses - sie - sor - sta - steu - te - te - ter - tho - ti - tik - tre - tus - ver - zünd** sind 19 Wörter zu bilden, deren zweite und sechste Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Zitat von Wilhelm Ludwig Wekhrlin (deutscher Schriftsteller des 18. Jh.) ergeben.

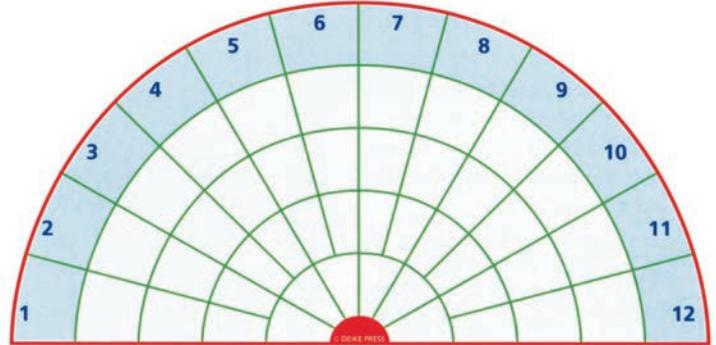
- _____ 1. Feueranzünder
- _____ 2. spezieller Datumsanzeiger
- _____ 3. Handelsagent
- _____ 4. Gestalt aus „Der Sturm“
- _____ 5. Eibisch
- _____ 6. Küstenfahrzeug
- _____ 7. Mitglied eines Leipziger Chores
- _____ 8. Bezeichnung für Beamtenanwärter
- _____ 9. reitender Bote, Kurier
- _____ 10. gedankliche Widerspiegelung
- _____ 11. Lenkvorrichtung
- _____ 12. angenommener Name
- _____ 13. Wasserstandsunterschied
- _____ 14. Stimulus
- _____ 15. Helfer, Beistand
- _____ 16. die Kunst der Wahrheitsfindung
- _____ 17. Neigungslinie
- _____ 18. Nichtwissen; Unwissenheit
- _____ 19. Spaziergang, Spazierweg

Auflösung zu „Silbenrätsel“: 1. Zündholz, 2. Abreißkalender, 3. Vertreter, 4. Adrian, 5. Hi-biskus, 6. Schaluppe, 7. Thomaner, 8. Assessor, 9. Stafette, 10. Begriff, 11. Steuer, 12. Pseudo-nym, 13. Tidenhub, 14. Anreiz, 15. Adlatus, 16. Heuristik, 17. Gradiente, 18. Agnosie, 19. Promenade – – – – – „Übe dich stets in der großen Kunst, froh zu sein.“ (W. L. Wekhrlin) KIRH/DEIKE

flächenrätsel

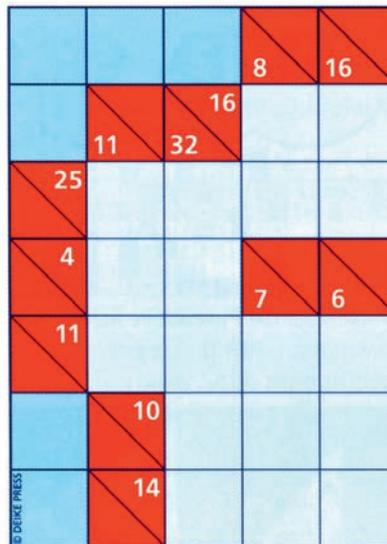
Die Begriffe sind von aussen nach innen einzutragen. Richtig gelöst ergeben die Anfangsbuchstaben, fortlaufend gelesen, das Lösungswort.

1. einer der ‚Beatles‘ (Ringo), 2. ehem. deutsche Silbermünze, 3. Verzicht,
4. großes Gefäß mit Henkel, 5. gesetzlicher Anspruch, 6. Hochland in China, 7. unbestimmter Artikel (4. Fall), 8. weiblicher Kurier, 9. Energieerzeuger (Kw.), 10. scharfer Falz, 11. glasartiger Rostschutz, 12. königlich



Auflösung zu „Flächenrätsel“: 1. STARR, 2. TALER, 3. OFFER, 4. EIMER, 5. RECHT, 6. TIBET, 7. EINEN, 8. BOTIN, 9. EWERK, 10. KNICK, 11. EMAIL, 12. ROYAL – STOERTEBEKER

kakuro



Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sie die jeweils angegebene Summe ergeben. In keiner Antwort darf eine Zahl doppelt vorkommen.



rebus

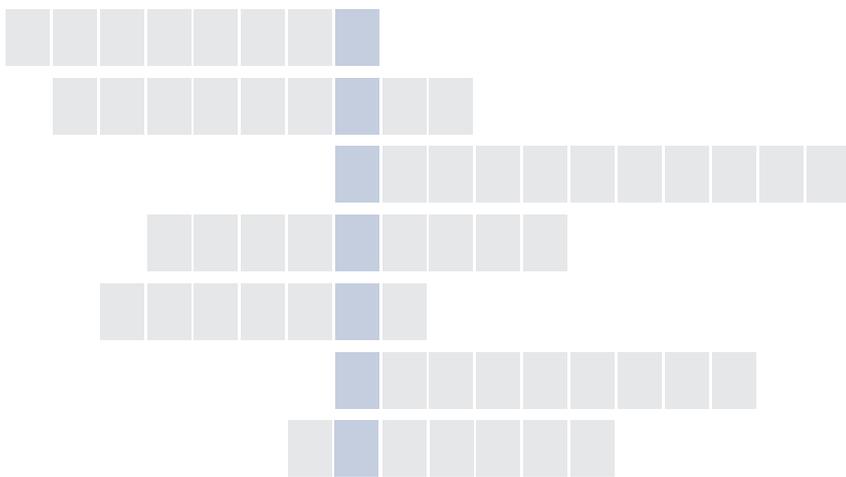
1. Das erste Bild richtig benennen. Den Begriff aufschreiben und die Buchstaben gemäss Anleitung neben dem Bild streichen oder austauschen. Daraus ergeben sich die ersten Buchstaben des Lösungsworts.
2. Ein Bild nach dem anderen wie oben beschrieben enträtseln.
3. Die notierten Buchstaben aneinanderreihen und fertig ist das Lösungswort.



Auflösung: Zeitumstellung

Bergluft-Rätsel

1. Schneeschuhparadies
2. Vogelart auf der Gemmi
3. Openair Curling Arena
4. Name neuer Kinderpiste auf der Belalp
5. Name Fun Park in Saas-Fee
6. Roggenbrot backen wie zu Grossmutterns Zeiten
7. Wo gibt es die Fondue-Gondel?



Mitmachen



Zu gewinnen gibt es eine der 5 ErlebnisCards für je zwei Tage der Matterhorn Gotthard Bahn und der PostAuto Schweiz AG.

Lösungswort:

Vorname:

Name:

Adresse:

PLZ:

Ort:

Ausgefüllten Talon bis 30.4.2017 einsenden an: «Bergluft», Pomonastrasse 12, CH-3930 Visp. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

REZEPTE ★ VALAIS-TERROIR.CH



Godswärgji «Gjätt-Suppu»

Rezept für 4 Personen:

Ein Löffersieb voll essbares «Gjätt»: z.B. Portulak, Giersch, Vogelmiere, Labkraut, Brennesseln, Glaskraut, Guter Heinrich, Knoblauch-Rauke, Melde, Gänsefuss, Wiesenbärenklau. Nur junge zarte Triebe/Blätter verwenden. Je mehr verschiedene Sorten, desto interessanter der Geschmack!

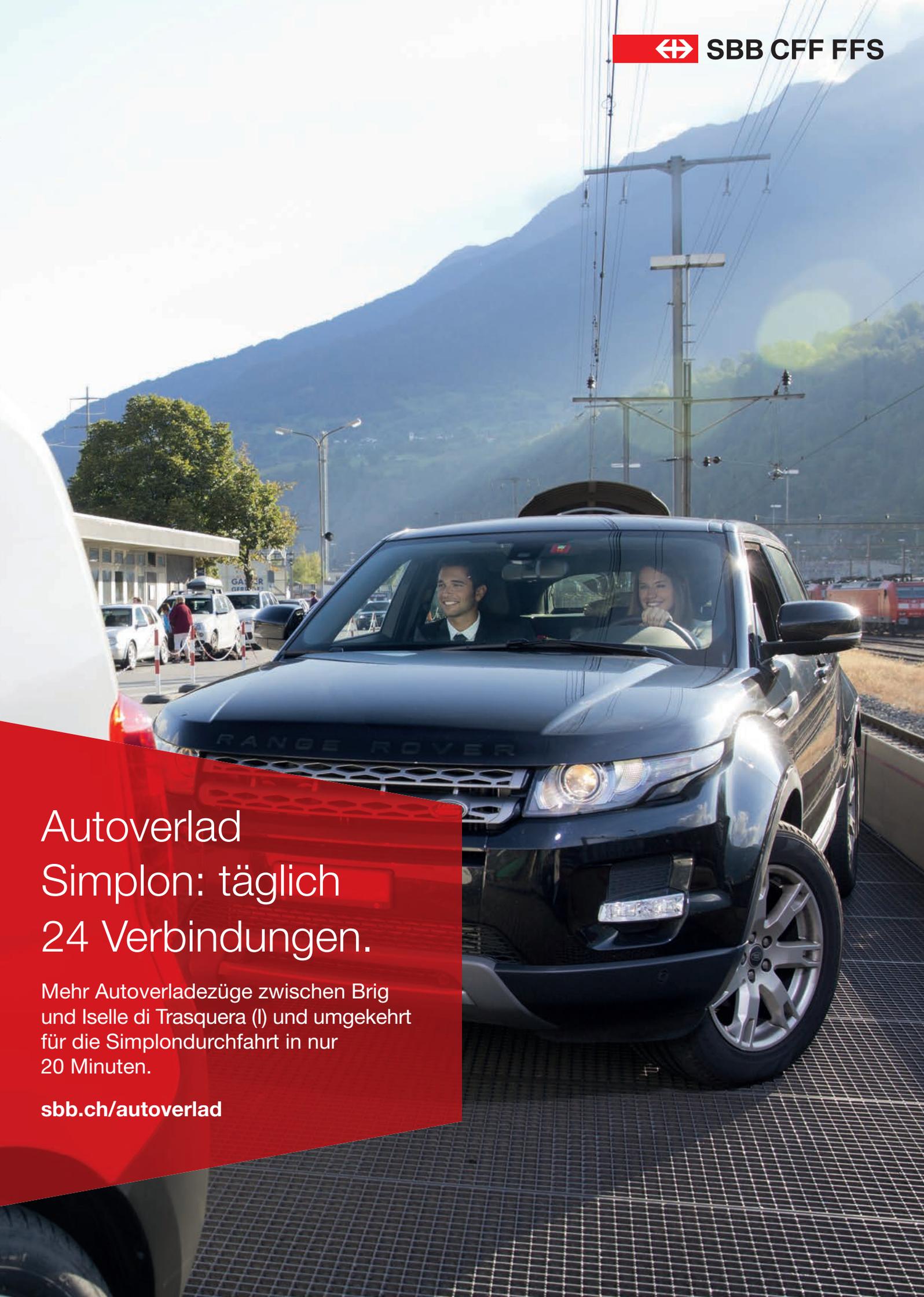
- 1 grosse mehlig kochende Kartoffel
- 1 mittlere Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Gemüsebouillon-Würfel (für 1 Liter Suppe)
- 1 EL Olivenöl

Zubereitung

Zwiebel und Knoblauch fein hacken und in einem Suppentopf im Olivenöl glasig dünsten. Danach das gut gewaschene und klein geschnittene «Gjätt» und die klein gewürfelte Kartoffel dazugeben. Unter ständigem Rühren kurz anziehen, danach mit 1,2 Liter Wasser aufgiessen. Bouillon-Würfel dazugeben und etwa 30 Minuten auf kleinem Feuer kochen. Vor dem Servieren mit dem Handmixer pürieren, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Wer's mag, garniert das Süppchen mit einem Tüpf Crème fraîche! Nun zusammen mit frisch gebackenem Urdinkel-Brot geniessen!



Hannelore Tsokhim-Bumann und Sasha-Tsering, Wirtshaus Godswärgjistubu, Albinen



Autoverlad Simplon: täglich 24 Verbindungen.

Mehr Autoverladezüge zwischen Brig und Iselle di Trasquera (I) und umgekehrt für die Simplondurchfahrt in nur 20 Minuten.

[sbb.ch/autoverlad](https://www.sbb.ch/autoverlad)